

Guten Morgen COBURG

Saßen Sie schon mal mit String-Tanga im Dampfbad? Nein? Ich auch nicht. Meine Freundin aber schon. Und das kam so: Ihren letzten Tag als 39-Jährige wollte sie gemeinsam mit ihrem Liebsten im heißen Afrika feiern. Eigens zu diesem Anlass kaufte sie sich ein lila-farbenes Dessous. Im Hotel in Afrika angekommen, landeten die beiden auf ihrem Rundgang durch die Anlage im Spa-Bereich. Und ehe sie es sich versahen, hatten sie schon einen „Vertrag“ für sommerzarte-Haut-Behandlungen unterzeichnet. Das Dumme dabei: Sie mussten jetzt und sofort antreten. Meine Freundin war im ersten Moment sehr glücklich über die Wahl ihres edlen Darunters: „Hätte ja auch die ausgeleierte Alltagswäsche sein können.“ In diesem Outfit musste sie dann allerdings ins Dampfbad steigen. Abgesehen davon, dass ihr Allerwertester (wegen des Metallteils am Stringtanga) Hüllenqualen litt, büßte sie sich die ersten Strass-Steinchen an ihrem BH ein. Doch damit nicht genug. Damit die Haut auch wirklich streichelzart wird, wurde sie anschließend von oben bis unten mit Salz eingerieben. Statt zu entspannen, kreisten ihre Gedanken um die Frage: „Wie bekomme ich bloß die Salzränder wieder raus aus dem schweißsteuerten Dessous.“ Dann wurde sie mit Kokosflocken bestreut. Quasi als exotisches Törtchen landete sie im Whirl-Pool, in dem sich auch noch die letzten Strass-Steinchen verabschiedeten. Inzwischen fühlte sich meine Freundin in ihrem verführerischen Darunter wie in einem nassen Kasch. Denn der Wonder-Wonder-Wonder-Bra hatte sich ausreichend mit Wasser vollgesogen und gehörte der Schwerkraft. Nachdem die Prozedur überstanden war, zogen sich meine Freundin und ihr Liebster völlig erschöpft in ihr Zimmer zurück. Die Sache mit dem romantischen Abend war gelaufen.

SV Hut | Der Vorsitzende zog die Konsequenzen aus internem Streit. Sein bisheriger Vertreter Eschenbacher führt den Verein jetzt kommissarisch.

Gerald Kastner erklärt Rücktritt

Coburg – Paukenschlag beim SV Hut Coburg: Vorsitzender Gerald Kastner ist bei der Hauptversammlung mit sofortiger Wirkung zurückgetreten. Er deutete an, dass es vor allem interne Streitigkeiten waren, die ihn zu diesem Entschluss veranlasst haben. „Es ist bescheiden“, so Kastner, „wie hintenherum über so manchen geredet worden ist.“ Und er zeigte sich enttäuscht darüber, dass er von einigen Mitgliedern nie so recht akzeptiert worden sei – obwohl er bereits seit 1999 Mitglied war, sich sechs Jahre lang als Fußball-Jugendbetreuer engagiert und 2008 schließlich überredet wurde, vom zweiten zum ersten Vorsitzenden aufzurücken. „Jeder, der nicht hier im Sportheim zur Welt gekommen ist und die Jugend auf der Hut gebracht hat, bleibt immer ein Zögerlicher“, meinte Kastner verbittert. „Es geht nur gemeinsam“ – mit dieser Devise war Kastner einst als Vorsitzender gestartet. Auch hatte er angekündigt – um den Verein vorwärts bringen zu können – „zur Not auch mal eine faule Kartoffel aus dem Sack ausmisten zu müssen“. Dass genau dies ihm letztlich aber nicht gelungen sei, wertete Kastner jetzt zwar als persönliche Niederlage. Er habe dies aber „zum Wohle des SV Hut“ nicht getan. Zufrieden konnte er immerhin feststellen, dass sich der Verein in den vergangenen zwei Jahren finanziell konsolidiert habe. Er wünsche dem SV Hut für die Zukunft alles Gute, den Fußballern den Aufstieg und seinen Nachfolgern „ein glückliches Händchen“.

Nachfolge geklärt
Und wer sind seine Nachfolger? Zunächst einmal Thomas Eschenbacher. Laut Satzung übernimmt der 2. Vorsitzende die Führung des Vereins so lange, bis bei einer nächsten Mitgliederversammlung ein neuer 1.Vorsitzender gewählt ist. Eschenbacher wird dabei unterstützt vom 3. Vorsitzenden Günter Filberich sowie im Bereich Sportheim-Kantine von Erika Witter, der Frau des Ehrenvorsitzenden Klaus Witter. Klaus Witter selbst nahm an der Versammlung nicht teil. Er ließ aber aussichten, dass er bei dem internen Streit weder auf der einen noch auf der anderen Seite gestanden habe. „Ich stehe immer nur auf der Seite des Vereins!“ Gerald Kastner beschleunigte er, „einwandfreie Arbeit“ geleistet zu haben. In der Versammlung meldete sich Kastners Vorgänger Thomas Baumann zu Wort. Er hoffe nun, dass diejenigen, die „Kastners Kopf“ gefordert hätten, dies auch verantworten.



Zwei Huter Generationen auf einen Blick: Während die Mitglieder der „Rentner-Bau-AG“ als „Huter des Jahres“ gekürt wurden, bekamen die F-Jugendfußballer den Titel „Mannschaft des Jahres“ verliehen.



Zahlreiche Mitglieder des SV Hut Coburg wurden für langjährige BLSV-Zugehörigkeit geehrt. Im Bild (von links): Gerhard Stöhr, Ruppert Lagershausen, Ex-Vorsitzender Gerald Kastner, Wolfgang Uebel, Walter Knauf, Gerhard Meixner, Otto Johannes, Engelbert Udo, Günter Filberich, Elisabeth Knauf und Heinz Hamel.



Als letzte Amtshandlungen ehrte Gerald Kastner (Zweiter von rechts) erfolgreiche Mitglieder. Im Bild (von links): Martin Knauf (50 Jahre), Andrea Trommer (Funktionärin des Jahres), Frank Keller (25 Jahre), Sportwartin Jutta Geiger, Loretta Kuballa (Sportlerin des Jahres), Tobias Reistel (Sportler des Jahres) und Holger Baudler (25 Jahre).

Die AH-Abteilung zählt 60 gesellige Mitglieder. Die Handballer, bedauerten es, dass kaum Huter Zuschauer nach he Ahorn kommen. Eschenbacher gelobte prompt Besserung. Die Karate-Abteilung (65 Mitglieder) ist nach ihrer Neustrukturierung so langsam auf dem Weg zu alter Stärke. Kritik wurde im Jahresbericht lediglich daran geübt, dass der Huter Schaukastens in der Hutstraße/ Einmündung Baumschulenweg um etwa 20 Meter versetzt worden ist.

Kastner kritisierte den Bayerischen Landessportverband (BLSV), der zwar regelmäßig Zuschüsse zusage, dann aber bei der Auszahlung die Vereine hängen lasse. Der SV Hut warte aktuell noch auf Fördergelder in Höhe von 10 000 Euro. os

Die Rentner sind die „Huter des Jahres“

Bei der Hauptversammlung des SV Hut Coburg gab es zahlreiche Ehrungen. Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Holger Baudler, Uwe Bohlein, Heidrun Düsel, Dow Engsuwan, Klaus Geelhaar, Frank Keller, Michael Mäder, Alexander Sennfelder, Andreas Randys und Barbel Skiba. Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Michael Schamberger. Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Günter Dehler und Martin Knauf. Für 20 Jahre im BLSV: Bernd Oberender, Andreas Randys und Wolfgang Uebel. Für 40 Jahre im BLSV: Günter Heß, Ruppert Lagershausen, Elisabeth Lorenz, Gerhard Meixner und Michael Teuchert. Für 50 Jahre im BLSV: Elisabeth Knauf, Walter Knauf und Engelbert Udo.

Für 60 Jahre im BLSV: Günter Filberich, Heinz Hamel, Otto Johannes und Gerhard Stöhr. Sportlerin des Jahres: Loretta Kuballa (Karate); unter anderem oberfränkische Meisterin (Fußball); Sportler des Jahres: Tobias Reistel (Fußball); Torschützenkönig erste Mannschaft (Funktionärin des Jahres: Sabine Trommer (Kassiererin und seit 15 Jahren im Vergnügungsausschuss) Mannschaft des Jahres: F-Jugend-Fußballer (ungeschlagen Meister; Betreuer: Gerald Kastner und Thomas Wachner) Huter des Jahres: die „Rentner-Bau-AG“, die sich seit zehn Jahren um die Pflege von Sportheim und Sportgelände kümmert („Capo“ Heinz Hamel sowie Günter Filberich, Otto Johannes, Günter Dehler, Martin Knauf, Siegfried Zech und Gerhard Stöhr).

Hartan fordert Klarheit in der Weka-Frage

Coburg – Zur Schließung des Weka-Kaufhauses hat CSU-Fraktionsvorsitzender Hans-Herbert Hartan für die Februarsitzung des Stadtrates einen Antrag gestellt, um endlich Klarheit in den reichlich komplizierten Sachverhalt zu bringen. Wie Hartan in einer Pressemitteilung schreibt, soll sich Oberbürgermeister Norbert Kastner erklären, wer, und vor allem wann, er oder jemand aus der Verwaltung gewusst habe, dass die Weka schließt. Im Mittelpunkt des Streits steht der Vorwurf von Rechtsanwältin Eckart Staritz, der in den Raum stellt, dass Kastner schon Ende 2007 von einer bevorstehenden Schließung wusste, dies aber aus „wahltaktischen Gründen“ verschwiegen habe. Zudem will Hartan wissen, ob der Verwaltung Erkenntnisse vorlägen, dass tief greifende Veränderungen bezüglich des Kaufhauses und C&A anstehen, oder in Planung sind.

Hausmeister wurde zum Narren-Opfer

Coburg – Dass ein pflichtbewusster Hausmeister während eines Faschings in der Rolf-Forkel-Halle in Lützelbuch die Handtücher auf der Toilette wechselte, missfiel offensichtlich einem Narren, der sich auf der Toilette durch den Mann gestört fühlte. Er versetzte ihm einen heftigen Schutbro, so dass er gegen eine Wand prallte. Als dem Hausmeister ein weiterer Besucher zu Hilfe kommen wollte, kassierte er für seine Courage auch noch zwei Schläge in die Magengrube und ins Gesicht. Der Rabauke verschwand unerkannt. Er ist etwa 25 Jahre alt, etwa 180 Zentimeter groß, schlank, dunkelblond und hatte eine dunkle Hose und helles T-Shirt an. Er war nicht in Faschingskleidung erschienen und in einer größeren Gruppe unterwegs. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Coburg entgegen. pi

Sandsteinpfosten stand im Weg

Coburg – Am Sonntag, in der Zeit von 4.10 bis 4.20 Uhr wurden in der Ketschengasse, vor dem Anwesen Nr. 13, ein Sandsteinpfosten abgebrochen und mehrere Pflastersteine gelockert. Nach Spurensuche ist ein Pkw rückwärts dagegen gefahren. Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 250 Euro. Hinweise erbittet die Polizei unter der Telefonnummer 09561/645-240. pi

„Schmierfinken“ trieben in Unwesen

Coburg – In der Zeit von Freitag, 22.15 Uhr, bis Samstag, 9 Uhr, beschmierten beziehungsweise besprühten Unbekannte die Wand eines Anwesens Karl-Türk-Str. 6/Karfeeweg mit roter Farbe in Form einer Schlangenglied. Auch ein Garagentor musste dran glauben. Dort verwiegten sich die „Künstler“ mit einer lachenden Sonne und einem 40 mal 30 Zentimeter großen Hakenkreuz. Täterhinweise nimmt die Polizeiinspektion Coburg unter Tel. 09561/645-240 entgegen. pi

Den Finger blutig gebissen

Coburg – Am Samstag, gegen 5 Uhr, telefonierte ein 21-Jähriger in einer Telefonzelle in der Hindenburgstraße. Zu dieser Zeit liefen drei junge Männer vorbei. Einer der Männer warf einen Schneeball gegen die Telefonzelle. Obwohl kein Schaden entstanden, geriet der 21-jährige hierüber derart in Rage, dass er auf die drei losging. In seiner Wut schlug er auf die Drei ein und biss einem sogar den Finger blutig. pi

FRAGE ZUM TAGE

Vorstoß zum Ein-Euro-Schein aus Frankreich sorgt für Wirbel. Was halten Sie davon?



HEUTE: Mathias Langbein

Ich finde die Einführung eines Ein-Euro-Scheines sinnlos, denn es verursacht nur Kosten und für den Verbraucher bringt er keinen Nutzen. Es erinnert mich an die italienischen Lire, wo ich im Urlaub immer einen Bündel Geldscheine einstecken hatte. Zudem habe ich mich an die jetzige Stückelung des Euro gewöhnt.

So erreichen SIE UNS

Redaktion Coburg: Telefon: 09561/850-134 Telefax: 09561/850-178 Mail: coburg-stadt@np-coburg.de

Der Börsencrash brachte die Ernüchterung

Coburg – Sind unsere Werte ins Wanken geraten? Immer öfter hat es in unserer Zeit den Anschein, als ob es so wäre und sie einer neuen Definition bedürfen. „Unser System der freien Marktwirtschaft trägt den Kern der Zerstörung in sich, sofern es ohne Leitplanken ist“, meinte am Sonntag Siegfried Wölki, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, und benannte auch gleich einige Werte-Leitplanken, die zur Stabilisierung unserer Gesellschaft beitragen: „Recht, Umwelt und sozialen Ausgleich“, während er darauf verwies, dass bei den meisten Leitplanken in der Marktwirtschaft beseitigt wurden. Besonders ungewöhnlich an dieser Situation war, dass er dabei den Platz auf der Kirchenkanzeln der Heiligkreuzkirche einnahm, den Pfarrerin Mirjam Wunderer bereitwillig

Kanzelreden | Siegfried Wölki, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, macht mit seiner Interpretation des ersten Gebotes den Auftakt in der Heiligkreuzkirche.

für ihn geräumt hatte, nicht ohne dabei auf Martin Luther zu verweisen, der schon vom Priestertum des Volkes sprach. An einem Beispiel eines leitenden Mitarbeiters einer internationalen Investmentfirma zeigte er auf, was passiert, wenn Geld zum wichtigsten Faktor im Leben wird und Menschlichkeit zu kurz kommt. Speziell solche Menschen konnten haunth und mit einigem Hintergrundwissen ausgestattet, miterleben, wie die große Finanzkrise ihren Verlauf nahm.

und obwohl vieles unerklärlich bleiben wird, glaubt er nicht an den Zufall. In einem Beispiel eines leitenden Mitarbeiters einer internationalen Investmentfirma zeigte er auf, was passiert, wenn Geld zum wichtigsten Faktor im Leben wird und Menschlichkeit zu kurz kommt. Speziell solche Menschen konnten haunth und mit einigem Hintergrundwissen ausgestattet, miterleben, wie die große Finanzkrise ihren Verlauf nahm.

war. Und, „Haben wir verstanden?“ Angesichts der Unbelehrbarkeit mancher Börsenspekulanten, bei denen sich wieder gleiches verantwortungsloses Handeln beobachten lässt, obwohl wir doch gerade erst am Abgrund standen, scheint dem nicht so zu sein. Also, bleibt noch einmal zu fragen, wer oder was ist das Höchste im Leben? Ist es das Geld, sind es materielle Dinge oder...? Für sich selbst empfindet es Siegfried Wölki als wichtigstes Ziel, dem Menschen zu dienen

und sich sinnbringend und mit Leidenschaft für Menschen und Entwicklung in der Region einzusetzen, auch wenn es manchmal gete, Entscheidungen zu fällen, die einem nicht leicht gemacht wurden. Im Anschluss bestand für alle Besucher die Möglichkeit, bei Kaffee und Tee die Kirche als Ort des Gedankenaustausches zu nutzen. Pfarrerin Mirjam Wunderer zeigte sich zufrieden mit der Besucherzahl, das Portal hatte auch bei Fremden Interesse geweckt und nachdenklich gestimmt. Die nächste Veranstaltung aus der Reihe „Kanzelreden“ findet am 14. Februar in der Johannes-Kirche statt. MdB Hans Michelbach wird zum 2. Gebot sprechen. dg

Verantwortungsloses Handeln

Wölki verwies auf die Zeit vor zehn Jahren, in der Unternehmen aus dem Boden schossen, und viele ihr Kapital am liebsten verdoppeln und nicht konservativ Geld anlegen wollten. Mit dem Crash kam dann die große Ernüchterung, „Geldanlagen verwandelten sich von exotisch in toxisch.“ Wölki stellte die Frage in den Raum, ob die Finanzkrise ein Zeichen



Angeregte Diskussionen nach dem Gottesdienst. Im Bild Pfarrerin Mirjam Wunderer (2. von links) mit Thomas Rademacher, Brigitta Schönhöfer und Siegfried Wölki. Foto: Daniela Greschke

Meyer: Coburg zahlt 30 Jahre täglich 2500 Euro für die Halle

Coburg - CSU-Kreisvorsitzender Christian Meyer hat beim Neujahrsempfang der Coburger CSU den Umgang der Stadtspitze mit öffentlichen Mitteln kritisiert. „Bei Hallen spielen Mehrkosten keine Rolle, während bei Entwicklungsdingen auf jeden Euro geschaut wird“, sagte er am Sonntag im „Festungshof“.

Konkret ging es Meyer um die Haltung der Stadt in punkto Hochschul-Erweiterung auf dem Hofbräu-Grund und beim geplanten „Band der Wissenschaften“ auf dem ehemaligen Güterbahnhof. Zwar müsse vorrangig der Freistaat seinen Pflichten nachkommen, sagte der Kreisvorsitzende. Das entbinde die Stadt aber nicht von jeglicher Mithilfe. Er sehe es durchaus als eine Aufgabe der Stadtentwicklung an, alternative Optionen zu erschließen, wenn „ein privater Investor mit nicht erfüllbaren Mietforderungen eine Erweiterung der Hochschule erschwert.“

gestellt. Als Beispiel nannte Christian Meyer die Kosten für die Ballsporthalle auf der Lauterer Höhe. Stadtspitze und Verwaltung erklärten zwar stets, wie wirtschaftlich der Betrieb sei. Klar sei aber auch, dass die Coburger Bürger für Unterhalt und Werteverzehr (Abschreibung) jetzt die nächsten 30 Jahre täglich knapp 2500 Euro berappen müssten.

Maßlosigkeit verhindert

Meyer erinnerte in seiner Rede an Vorschläge und Ideen der CSU zur Stärkung der Wirtschaftsförderung und besseren Standort-Vermarktung. Dank der Christivolanten werde aktuell „eine vernünftige Planung“ statt „weiterer Maßlosigkeit“ für eine neue Sporthalle mit Akrobazentrum am Vorderen Floßanger erstellt. Auch die verstärkte Förderung Coburger Sportvereine bei energetischen Sanierungsmaßnahmen zur Senkung der Betriebskosten sei Intention der CSU gewesen.

Verkehrslandeplatz, dauerhafter ICE-Halt in Coburg, Ketschenvorstadt oder der Ausbau der Staatsstraße 2205 sind nach Auffassung des Kreisvorsitzenden Projekte, für deren Umsetzung sich die Stadt mit aller Kraft einsetzen muss. Die CSU werde sich an diesen Herausforderungen aktiv beteiligen. „Und wir werden neben eigenen Ideen den Oberbürgermeister an Versprechen erinnern und messen“, kündigte Christian Meyer an, dem „OB keinen gemühtlichen Ausklang seiner Wahlperiode zu gönnen.“

Weder Vision noch Plan

Dem „Band der Wissenschaften“ schreibe das einstimmig vom Stadtrat verabschiedete integrierte Stadtentwicklungskonzept eine wichtige Rolle zu. Er, so Meyer, frage sich, warum es bis dato keine konkreten Pläne für das Güterbahnhof-Areal gebe. Damit meine er nicht nur den Kauf, sondern die dazugehörige Vision und Planung, die eine interessante Alternative zum Standort Hofbräugrund darstelle.

Andererseits werde der Stadtrat vor vollendete Tatsachen



Gruppenbild mit Dame: Coburger Schmätzchen und einen guten Tropfen gab es für Hartmut Koschyk (rechts) beim Neujahrsempfang der Coburger CSU. Von links: Kreisvorsitzender Christian Meyer, Bezirksrätin und stellvertretende Landrätin Elke Protzmann und MdB Hans Michelbach. Foto: Christoph Schepp

Politik ist nicht allwissend

Von Christoph Schepp

CSU-Neujahrsempfang | Staatssekretär Koschyk will eine lückenlose Aufklärung des Landesbank-Debakels. Im Bund sieht er Anzeichen für eine Konjunktur-Aufhellung.

„Politiker haben in Gremien nichts zu suchen, wenn sie von den Dingen nicht verstehen.“ Diese Äußerung von Hartmut Koschyk (Bayreuth) wurde beim Neujahrsempfang der Coburger CSU am Sonntag im „Festungshof“ mit großem Beifall bedacht. Damit spielte Koschyk, der seit Oktober 2009 der schwarz-gelben Bundesregierung als Finanz-Staatssekretär angehört, auf das Debakel um die Bayerische Landesbank und den Kauf der Hypo Alpe Adria an. Seine Forderung: Sämtliche Vorgänge lückenlos und ohne Ansehen der Person aufklären.

Entgegen allen Befürchtungen zeige sich Deutschland vor dem Hintergrund der weltwei-

ten Wirtschaft- und Finanzmarktkrise bislang relativ robust. Die für 2010 prognostizierten Zahlen wertete Koschyk als Indiz für ein schwaches Wachstum und Zeichen dafür,

dass der „Höhepunkt überstanden“ sei. Eine nochmalige derartige Krise könne die Staatengemeinschaft nicht mehr verkraften. Daher müsse sich laut Koschyk Politik, Gesellschaft, Banken und Wirtschaft auf geistig-ethische Grundwerte besinnen. Wer Wertschöpfung ohne Wertschätzung der Menschen betreibe, setze die Art an die Grundlagen einer humanen Gemeinschaft. Dem „Spekulations- und Raubtierkapitalismus“ könnten nur international verbindliche Standards und Kontrollen Einhalt gebieten, sagte der Staatssekretär.

Durch gezielte Maßnahmen wie die Konjunkturpakete I und II und das Wachstumsbeschleunigungsgesetz sei es gelungen, mit vielen Milliarden die Folgen der Konjunkturkrise abzufedern. Spätestens ab dem nächsten Jahr stehe Sparen auf der Tagesordnung, um die Staatsverschuldung in den Griff zu bekommen. Auf europäischer Ebene gehe es darum, ab 2013 wieder die Euro-Stabilitätskriterien zu erfüllen. Beides, so Koschyk, komme einer Herkulesaufgabe gleich.

Zur Person

Hartmut Koschyk, geboren am 16. April 1959 in Forchheim, ist seit Oktober 2009 Staatssekretär im Bundesfinanzministerium. Zuvor war er ab 2005 Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe. Nach dem Abitur (1978) trat er als Offiziersanwärter in die Bundeswehr ein und schied 1983 aus. Danach war er bis 1987 Mitarbeiter von MdB Helmut Sauer und studierte daneben

Geschichte und Politische Wissenschaft. Koschyk (verheiratet, drei Kinder) trat 1978 in die CSU ein, ist seit 1997 stellvertretender Vorsitzender des CSU-Bezirksverbandes Oberfranken und seit 1999 Vorsitzender des Kreisverbandes Bayreuth-Land. 1990 zog er über die Landesliste und danach stets als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Bayreuth in den Bundestag ein.

Heike will Teamarbeit

Coburg - Die beiden CSU-Kreisverbände Coburg Stadt und Land wollen die Zusammenarbeit wiederbeleben. Mit dieser Ankündigung wartete MdL Jürgen Heike beim Neujahrsempfang auf. Der Vorsitzende des CSU-Kreisverbandes Coburg Land begründete seinen Vorstoß mit der „Fülle von Themen, die regionaler Lösungen bedürfen“.

der Zusammenarbeit könnten jährlich zwei gemeinsame Sitzungen der Kreisvorstände sein, meinte Heike.

CSU-Bundestagsabgeordneter Hans Michelbach hatte zuvor in seinem Grußwort appelliert, die aus der Krise resultierenden Chancen in der Region zu nutzen. „Optimismus und Entschlossenheit ist Pflicht“, sagte er. Ziel müsse es sein, die Wirtschaftskraft vor zu erhöhen und zugleich „die Heimat modern und menschlich“ zu gestalten.

Als Beispiel nannte Heike neben einigen Straßenprojekten zurzeit heftig diskutierten Verkehrslandeplatz. Eine Form

Schneeglätte sorgte für hohe Unfallschäden

Coburg - Aufgrund der starken Schneefälle kam es den ganzen Freitag über zu zahlreichen Unfällen im Stadtgebiet Coburg. Glücklicherweise war nur Sachschaden, wie beschädigte Bäume, Leitposten, Gartenzäune und PKW zu verzeichnen. Bei einem Unfall im Ortsteil Lützelbuch brach ein Leitungsast der Telekom. Ein 19-jähriger Pkw-Fahrer kam auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Lützelbuch und Rohrbach, auf Grund der Schneeglätte und wohl nicht angepasster Geschwindigkeit, von der Fahrbahn ab und prallte gegen den Telefonleitungsast. Durch die Wucht des Aufpralles brach der Mast. Am Pkw entstand ein Sachschaden von etwa 2500 Euro.

Zu schnell unterwegs

Ein 43-jähriger Pkw-Fahrer, der die abschüssige Hutstraße in Richtung Frankenbrücke befuhr, kam auf der schneeglatten Fahrbahn ins Schleudern, geriet auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem entgegenkommenden Pkw. Die beiden Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Es entstand ein Gesamtschaden von zirka 15 000 Euro. Im Stadtteil Scheuerfeld, Weidacher Straße, kam eine 36-jährige Pkw-Fahrerin ins Rutschen und durchbrach mit ihrem Fahrzeug einen Gartenzäun. Ursache dürfte hier auch nicht angepasste Geschwindigkeit bei schneeglatter Fahrbahn gewesen sein. Es entstand ein Sachschaden von insgesamt etwa 2000 Euro. Das Unfallfahrzeug musste durch einen Abschleppdienst geborgen werden.

Dreister Dieb griff in die Kasse

Coburg - Am Freitag, gegen 18 Uhr, wollte ein Kunde in einer Drogerie in der Hindenburgstraße eine Rolle Geschenkpapier bezahlen. Als die Verkäuferin die Kassenschublade öffnete, beugte sich der Kunde vor, hielt die Lade auf und entnahm einige darin befindliche Geldscheine. Anschließend flüchtete der Täter in Richtung Parkhaus Post und Gerberhof. Der Mann wird wie folgt beschrieben: Zirka 175 Zentimeter groß, sehr schlank. Er trug eine schwarze Leggings eine rote Jacke mit Kapuze.

LIDL

Lidl lohnt sich.

Mo, 1.2. bis Sa, 6.2.

- Milch** Schokolade Alpenmilch, Ganze Haselnüsse u.a. Je 300-g-Tafel • 1 kg = 4,97 **-30%!** 2,45 **1,49**
- lenor** Weichspüler 28 WL Kirschblüte u.a. • Reicht für ca. 3x 28 WL (1 WL = -.05) • Je 3x 1-l-Fl. • 1 l = 1,24 **3 FÜR 2!** 5,95 **3,70*** **-33%!**
- Pringles** In den Sorten Original, Sour Cream & Onion u.a. • Je 180-g-Dose • 100 g = -.62 **-41%!** 1,89 **1,11**
- ARIEL** Flüssig/Pulver 50/45 WL Color & Style oder Universal • Reicht für ca. 50/45 WL (1 WL = -.16/-18) • Je 3,5-l-Flasche/3,6-kg-Packung • 1 l = 2,22; 1 kg = 2,16 **ARIEL Aktion!** **7,77***
- Spanien Grapefruit rot** Sorte: Star Ruby Stück **Aktion!** **-29*** bis 3,2
- Deutschland Äpfel rot** Sorte: Elstar/Jonagored Klasse I Je 2-kg-Netz 1 kg = -.65 **Aktion!** **1,29*** bis 3,2
- Ehrmann Almighurt** In verschiedenen Sorten • Je 3x 150-g-Becher • 1 kg = 2,- **Im Einzelkauf kostet ein Becher -.45!** **3 FÜR 2!** 1,95 **1,90*** **33%!**
- OLDENLANDER** Frisches Schweinehackfleisch • Zum Braten • 500-g-Packung • 1 kg = 2,78 **-26%!** 1,89 **1,39**
- MÖVENPICK Kaffee** • Je 500-g-Pckg. • 1 kg = 5,98 **Aktion!** **2,99***
- Volvic Frucht** • Apfel, Orange, Schwarze Johannisbeere u.a. • Je 1,5-l-Flasche zzgl. -.25 Pfand • 1 l = -.66 **-16%!** 1,19 **99**
- ARIEL Aktion!** **7,77***
- YOGOSAN Cremoso Fruchtjoghurt** In versch. Sorten • Je 330-g-Becher • 1 kg = 1,49 **-28%!** **1,95** **1,49**
- LANDJUNKER** Frisches ganzes Hähnchen • Ohne Innereien, HKL A • 1,15-kg-Packung • 1 kg = 2,34 **-21%!** 3,44 **2,69**

*Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits am ersten Angebotstag ausverkauft sein. - Alle Preise ohne Deko. - Für Druckfehler keine Haftung.

Die neue Heimat besser kennenlernen

Coburg – Das Mehr-Generationen-Haus „Treff am Bürgelschlosschen“ in Coburg heißt immer dienstags 14 Uhr Männer und Frauen, die Deutsch nicht als Muttersprache erlernt haben, zu einer offenen Runde willkommen. Bei einer Tasse Kaffee wird gemeinsam die aktuelle Tageszeitung gelesen und ausgewählte Themen werden besprochen. Die Tageszeitung ist ein wichtiges Instrument, um Informationen aller Art einzuholen und eventuell für sich zu nutzen. Die Teilnahme ist kostenfrei und es entstehen keine Verpflichtungen. Die nächsten Termine sind der 2. und der 9. Februar.

Selbsthilfegruppe für Trauernde

Coburg – Die Selbsthilfegruppe für junge Trauernde trifft wieder am Donnerstag, 4 Februar, 18.30 Uhr in den Selbsthilferäumen, Neustadter Straße 3. Dabei wird die Gruppe eine Hilfe sein. Die Betroffenen sollen spüren, dass Menschen da sind, die ihnen zuhören. Interessierte können sich in der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Telefon 09561/891576 oder E-Mail selbsthilfe@coburg.de melden oder gleich zum Treffen kommen.

Tischtennis am Freitag im „Treff“

Coburg – Jeden Freitag ab 13.30 Uhr gibt es für geübte und weniger geübte Tischtennispieler in jedem Alter Gelegenheit zum gemeinsamen Spiel. Neue Spieler/innen sind im Treff am Bürgelschlosschen immer herzlich willkommen.

Ein Gewinn für Verbraucher und die Umwelt

Energiespartage | Überblick über die Möglichkeiten bei der Modernisierung und beim Neubau im Coburger Kongresshaus.

Coburg – Die gemeinsame Aktion von Unternehmen der regionalen Wirtschaft gab Tipps über Fördermittel, nachhaltiges Bauen und über die neue Energiesparverordnung. Das Glaszentrum Knoch und seine Partnerunternehmen hatten am Wochenende zum 4. Mal zu den Coburger Energiespartagen in das Kongresshaus eingeladen.

Das Thema Energiesparen versteht das Glaszentrum Knoch als die Anwendung zeitgemäßer Baustoffe, Heizung und Dämmmöglichkeiten, sagte Geschäftsführer Aribert Preußinger. Mit dem Ansatz, sollte nicht der Verzicht gepredigt werden, sondern durch den Einsatz moderner Technik soll dazu beigetragen werden, Energie zu sparen. 75 Prozent der benötigten Energie im Haus werden, so Preußinger, durchschnittlich fürs Heizen auf-

wendet. Wer altes Isolierglas austausche, könne seine Heizkosten deutlich senken und erspare darüber hinaus auch der Umwelt eine pro Jahr rund eine Tonne CO₂.

Das „Energieeinsparung“ sei eine anerkannte Notwendigkeit, die in den Köpfen der Menschen angekommen sei, betonte Preußinger. Aus seiner Sicht sei eine Senkung des Energiebedarfs im Gebäudebereich eine der wichtigsten Schritte überhaupt.

Dabei komme es jedoch auf die richtige Reihenfolge an. Erst müsse die Gebäudehülle mit einer hochwertigen Dämmung und mit modernen Fenstern versehen werden, und danach komme die vielfach als Allheilmittel im Vordergrund stehende Nutzung erneuerbarer Energien in Frage. Die Reihenfolge sei deshalb so wichtig, weil viele Hauseigentümer



Dämmstoff aus Zellulose bietet durch die luftdichtende flockige Struktur einen hohen Kälteschutz, erklärten Jochen Paulfranz (links) und Thomas Wittig (rechts) dem interessierten Besucher Peter Reißberger (Mitte).
Fotos: Desombre

nicht einkalkulierten, das die Heizwärmebedarf des Hauses durch neue Fenster und eine verbesserte Außendämmung erheblich reduziere.

Konstanter Energieverbrauch

Die Energieeinsparung und der ressourcenschonende Einsatz von Energie zur Erzeugung von Strom und Wärme, sowie die Bereitstellung von Kraftstoffen zum Transport, würden nach den Worten von MdB Hans Michelbach in nahezu allen Bereichen des täglichen Lebens heute als selbstverständlich vorausgesetzt.

Dabei sei der Endenergieverbrauch in den letzten Jahren nahezu konstant geblieben. Allein bei der Beheizung von Räumen würden wir ein Drittel der jährlich benötigten Energiemenge verbrauchen. Der Bund gebe nach wie vor mit dem sehr erfolgreichen Gebäudesanierungsprogramm einen

wichtigen Anreiz zum Energiesparen. Coburg habe beim KfW-Programm eine Rekordsumme im europaweiten Durchschnitt beantragt.

Allein im Jahr 2009 wurden über 20 Millionen Euro an Fördersumme beantragt. Aufgrund des bereits eingetretenen Preisverfalls bei Photovoltaik und der Kostenersparnis bei großen Stückzahlen, wolle der Staat mit einer einmaligen Absenkung der Vergütung zum 1.

April in Höhe von 15 Prozent reagieren. Zusammen mit der im EED festgelegten regulären Degression von neun Prozent mache dies 24 Prozent aus. Dämmstoff aus Zellulose sei ökologisch, da er aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz hergestellt werde und zudem einen hohen Wärmeschutz durch die luftdichtende flockige Struktur habe, erklärten Jochen Paulfranz und Thomas Wittig. Das Dämmsackverfahren

sei speziell für die nachträgliche Dämmung von Dachschichten entwickelt worden. Die nachträgliche Dämmung der oberen Geschosdecke sei so schnell zu realisieren.

LED-Leuchten leisten zwischen 2,8 und 5 Watt und sparen bis zu 86 Prozent CO₂ und Energie, sagt Jörg Geisthardt. Der Austausch der alten Birnen durch die sparsamen LED-Leuchten sei für jeden Hausbesitzer interessant.

Energieersparnis durch Einsatz von Wärmedämmglas

In den Wintermonaten geht oft zu viel Wärme durch das Fensterglas verloren, wenn es sich um Einfachgläser oder ältere Isoliergläser handelt. Dank hochentwickelter Technologien reduziert modernes Wärmedämmglas die Wärmeverluste drastisch und hält die Heizwärme da, wo sie hingehört, nämlich im Raum und im Gebäude. Die Folgen: deutlich geringere Heizkosten, ein Beitrag zum Umweltschutz und spürbar gesteigerte Behaglichkeit, vor allem in Fensterhöhe. Energie-

sparen mit Glas: mit modernem Wärmedämmglas kein Problem – bis um das Dreifache! Bei kalten Außentemperaturen meint man in Fensterhöhe oftmals, dass es „zieht“ – dieser Kälteschleier, der das Wohlbefinden stark beeinflusst, wird mit modernem Isolierglas ganz wesentlich minimiert. Natürlich kann mit einer solchen Maßnahme auch Geld gespart werden. Staatliche Fördergelder in Form zinsgünstiger Kredite erleichtern die Finanzierung.



An den Coburger Energiespartage beteiligten sich 16 mittelständische Unternehmen aus der Region. Bei der Eröffnung (von links): 3. Bürgermeister Hans-Heinrich Ulmann, MdB Hans-Michael Michelbach und Aribert Preußinger vom Glaszentrum Knoch.

ANZEIGE

Karten-Service

Theater · Konzerte · Veranstaltungen

Ticket-Hotline: 0180/3395450*

4. 2. 10	Die Nacht der Musicals Coburg, Kongresshaus Rosengarten	ab 31,90 €	13. 2. 10	Zeltfasching Meeder - swagger ... Meeder, Schützenplatz	5,00 €	2. 3. 10	Ice Tigers - Hamburg Freezers, Eishockey Nürnberg, Arena Nürnberg Versicherung	ab 13,50 €	13. 3. 10	Eros Ramazzotti Nürnberg, Arena	ab 53,95 €
4. 2. 10	Martin Rütter - Hund-Deutsch/Deutsch-Hund Bamberg, Konzert- und Kongresshalle	29,90 €	14. 2. 10	Zeltfasching Meeder - RADSPITZ Meeder, Schützenplatz	5,00 €	3. 3. 10	Semino Rossi Suhl, Congress Centrum	ab 37,65 €	14. 3. 10	Klaus Karl Kraus - Papa sag ja! Bad Staffelstein, Peter-Moll-Halle	19,80 €
4. 2. 10	Max Raabe und sein Palastorchester Nürnberg, Meistersingerhalle	ab 38,60 €	15. + 16. 2. 10	Schlemmerkabarett „Die Rettung naht“ Coburg, Kräutergarten „Petersilie“	48,00 €	3. 3. 10	Sigi Zimmerschied Bamberg, JAKO-Arena	25,70 €	15. 3. 10	Harlem Globetrotters Bamberg, JAKO-Arena	ab 26,69 €
5. 2. 10	Marcellini & Oskar - Hundeleben Grub am Forst, Zaubervelt	15,00 €	16. 2. 10	Ice Tigers - DEG Metro Stars, Eishockey Nürnberg, Arena Nürnberg Versicherung	ab 13,50 €	4. 3. 10	Helmut Lotti Nürnberg, Meistersingerhalle	ab 47,30 €	16. 3. 10	New York Gospel Stars Coburg, Heiligkreuz-Kirche	24,90 €
5. 2. 10	ABBA MANIA Gold Tour 2010 Suhl, Congress Centrum	ab 29,15 €	16. 2. 10	Musikantestadt 2010 Bamberg, JAKO-Arena	ab 42,80 €	5. 3. 10	Dynamite Sisters, Mr. Deten & Michael, A. Tonis - Varietätäre Grub a. F., Zaubervelt	17,50 €	18. 3. 10	Rolf Miller Coburg, Kongresshaus Rosengarten	24,00 €
5. 2. 10	Ice Tigers - Straubing Tigers, Eishockey Nürnberg, Arena Nürnberg Versicherung	ab 13,50 €	19. 2. 10	Das Phantom der Oper Bamberg, Konzert- und Kongresshalle	ab 31,90 €	5. 3. 10	Wolfgang Buck Neustadt, Lindenhof	18,00 €	19. 3. 10	Ursprung Bäum - Solotour 2010 - Das Original vom Zillertal Coburg, Kongresshaus Rosengarten	ab 25,50 €
5. 2. 10	Thriller - live Bamberg, JAKO-Arena	ab 38,65 €	19. + 20. 2. 10	Apassionata - Freiheit Nürnberg, Arena	ab 31,00 €	5. 3. 10	Ernst Hutter & Egerländer Musikanten Suhl, Congress Centrum	ab 37,65 €	20. 3. 10	Die Petrus-HITz Coburg-Beiersdorf, „Zum Schwarzen Bär“	18,00 €
8. 2. 10	Trio Quodlibet Plus Coburg, Kongresshaus Rosengarten	19,00 €	20. 2. 10	Schlemmerkabarett „Bei Wasser und Brot“ Mitwitz, Waldhotel „Bächlein“	44,50 €	6. 3. 10	Classic Rock Night - Sweet, Smokie, Slade, Rubetts ... Suhl, Congress Centrum	39,85 €	20. 3. 10	Jean Delay No. 1 - Bahnhof Soul 2010 Nürnberg, Arena	ab 32,50 €
9. 2. 10	Semino Rossi Bayreuth, Oberfrankenhalle	ab 37,65 €	21. 2. 10	Peter Steiners Theaterstadt Coburg, Kongresshaus Rosengarten	ab 26,65 €	6. 3. 10	Klüppel & Kobr - Kommissar Kluffinger: Rauhacht Coburg, Kongresshaus Rosengarten	16,00 €	27. 3. 10	Ralf Schmitz - Schmitzophren Bamberg, Konzert- und Kongresshalle	ab 24,25 €
10. 2. 10	Bodo Wartke - Achillesverse Kronach, Kreis Kulturraum	25,80 €	21. 2. 10	Kay Ray - Die Kay-Ray-Show Grub am Forst, Zaubervelt	22,50 €	6. 3. 10	Weiberabend - mit Nadja Maleh, Birgit Süß u. Heidi Friedrich Coburg-Beiersdorf, „Zum Schwarzen Bär“	18,00 €	27. 3. 10	Georg Ringswandi Bamberg, JAKO-Arena	ab 25,20 €
10. 2. 10	Comedy Lounge Coburg, Irish Pub	12,00 €	24. 2. 10	The Very best of Chris Rea Nürnberg, Meistersingerhalle	ab 43,75 €	6. 3. 10	Viva Los Tioz - Festival 2010 Lichtenfels, Stadthalle	22,60 €	30. 3. 10	Heißmann & Rassau - Witwenalarm Suhl, Congress Centrum	ab 24,00 €
10. 2. 10	Martina Schwarzmann - so schee kons leben sei! Coburg, Kongresshaus Rosengarten	21,00 €	25. 2. 10	The Ten Tenors Nürnberg, Meistersingerhalle	ab 33,25 €	7. 3. 10	Claudia Jung Bamberg, Kongress- u. Konzerthalle	ab 34,95 €	7. 4. 10	Kastelruther Spatzen - Ein Kreuz und eine Rose Lichtenfels, Stadthalle	ab 37,50 €
11. 2. 10	Swan Lake Nürnberg, Arena	ab 46,50 €	25. 2. 10	Gerd Dudenhöfer spielt Heinz Becker Bamberg, Konzert- und Kongresshalle	ab 26,10 €	8. 3. 10	Die Amigos Suhl, Congress Centrum	39,90 €	8. 4. 10	Donnerwetter - Varieté-Club Grub a. F., Zaubervelt	15,00 €
12. 2. 10	Zeltfasching Meeder (HEISSZEIT M. DJ Bump & DJ Caruso) Meeder, Schützenplatz	4,00 €	26. 2. 10	Sonneberger Konzerte - Jenaer Philharmonie Sonneberg, Gesellschaftshaus	19,00 €	10. 3. 10	Comedy Lounge Coburg, Irish Pub	12,00 €	14. 4. 10	Comedy Lounge Coburg, Irish Pub	12,00 €
12. 2. 10	Die Meister des Shaolin Kung Fu Coburg, Kongresshaus Rosengarten	ab 32,60 €	26. 2. 10	Chris Boettcher - Bavarian - Super - Hero Coburg, Kongresshaus Rosengarten	17,00 €	12. 3. 10	Jean Michel Jarre Bamberg, JAKO-Arena	ab 50,30 €	14. 4. 10	Florian Schröder Bamberg, JAKO-Arena	20,00 €

Karten-Bestellung: Coburg, Steinweg 51
Kronach, Spitalstraße 2
Neustadt, Service-Point (Buchhandlung Stache), Heubischer Str. 10-12
Ebern, Service-Point (Die Lesenseel), Kapellenstraße 30
Rödental, Service-Point (Buchhandlung Stache), Bahnhofplatz 6
Ticket-Hotline: 0180/3395450 *(9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)

ticketshop

Neue Presse

Ohne Gewähr

Zapf baut Vorstand um – Brune geht

Rödental – Der Puppenhersteller Zapf in Rödental hat seinen Vorstand umgebaut. Nach einer Mitteilung vom Freitag bestellte der Aufsichtsrat der Zapf Creation Ron Oboler zum 1. Februar zum Vorsitzenden des Vorstands. Oboler war Director of International Sales bei MGA Entertainment. Er soll das Unternehmen bis in die zweite Jahreshälfte 2010 führen. Der Aufsichtsrat strebe an, die Position des Vorstandsvorsitzenden im Jahresverlauf dauerhaft neu zu besetzen.

Stephan F. Brune, seit 1. Oktober 2008 Vorstandsvorsitzender der Zapf Creation AG, habe das Unternehmen zum 31. Januar verlassen. Zudem sei Ron Bräuer, Mitglied des Aufsichtsrats, vorübergehend in den Vorstand delegiert worden. Bräuer werde ab sofort für die weitere Vereinfachung der Konzernstrukturen und die Realisierung damit verbundener Einsparungspotenziale zuständig sein.



Brune

„Jaime Ferri Llorens, Mitglied des Aufsichtsrats, wird seine langjährige Erfahrung in der Spielwarenbranche künftig verstärkt in die Arbeit des Vorstands einbringen“, hieß es. Harald Rieger, Vorsitzender des Aufsichtsrats, sagte: „Zapf Creation hat nun ein Führungsteam, das über ein hohes Maß an Kenntnissen und Erfahrungen aus der Spielwarenbranche verfügt. Mit diesem Management wird es möglich sein, die begonnene strategische Weiterentwicklung der Zapf Creation zu einem internationalen Spielwarenanbieter beschleunigt fortzusetzen.“

Puppen und mehr

Zapf will schon seit einiger Zeit weg von der Herstellung und vom Vertrieb von reinen Funktionspuppen, hin zum Anbieter von Spielwaren für Mädchen. Wie es hieß, soll dies nun noch schneller gehen und deshalb sei es Zapf wichtig, soviel Branchen-know-how wie möglich im Vorstand zu versammeln. Brune kommt nicht aus der Spielwaren-, sondern aus der Luxusgüterbranche.

Nötig sei die strategische Neuausrichtung, weil die Entwicklung am Spielwarenmarkt insgesamt ganz gut sei, bei reinen Puppen aber eher schleppend verlaufe. Deshalb will Zapf im laufenden Jahr auch unter anderem in den Bereich Plüschtiere einsteigen.

Oboler arbeitet derzeit am Hauptsitz von MGA in Los Angeles in den USA. Er ist seit vielen Jahren bei MGA und seit 2007 bei Zapf Creation im Aufsichtsrat. dk/dpa

Anonymes Gräberfeld

Weidhausen – Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderates von Weidhausen findet am Montag, 8. Februar, um 19 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde im Feuerwehrgerätehaus statt. Es wird um die Gebührenerpassung für den gemeindlichen Toilettenwagen gehen. Die Aufhebung von Satzungen (Wasserabgabesatzung, Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabesatzung, Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung) und um einen Antrag von SPD-Dorfgemeinschaft auf Ausweisung eines anonymen Gräberfeldes im Friedhof Neuensorg.

Faschingsdienstag bleibt Rathaus zu

Weidhausen – Am Faschingsdienstag, 16. Februar, bleibt die Gemeindeverwaltung in Weidhausen ganztägig geschlossen. Das teilte die Gemeindeverwaltung jetzt mit.



Die erlegten Füchse, Steinmarder und Kormorane präsentierten die Jäger einem alten Brauchtum folgend auf dem Marktplatz in Seßlach. Mit dem feierlichen „Verblasen“ erweisen sie den Tieren die letzte Ehre.

Foto: Arnold

Meister Reinecke im Büchsenfeuer

Jagd | 62 Füchse erlegen Jäger in den Vollmondnächten. Gegenüber Tier- und Naturschützern begründen sie ihr Tun.

Seßlach – Zu nachtschlafender Zeit und in bitterer Kälte sind die Jäger der Hegegemeinschaft IV Itzgrund und Seßlach in der vergangenen Woche ausgerückt. Traditionell nutzen sie die Vollmondnächte der letzten Januarwoche, um auf Fuchsjagd zu gehen.

Heuer wurden 62 Füchse, zwei Steinmarder und einige Kormorane erlegt. Die Kormorane waren in diesem Jahr zum Abschluss frei gegeben worden. Wie es bei den Jägern Brauch ist, wurden die erlegten Tiere auf dem Marktplatz in Seßlach präsentiert und feierlich von Jagdhornbläsern verblasen. „So wird den Tieren die letzte Ehre erwiesen“, beschreibt Helmut Schleicher von der Hege-

gemeinschaft Seßlach das Ritual. Dass die Fuchsjagd bei Gruppen von Tier- und Naturschützer auf Protest stößt, können die Jäger nicht nachvollziehen. Für die Jagd nennt Uwe Köhler, Leiter der Hegegemeinschaft IV Itzgrund, mehrere Gründe. Mit der Ausrottung der Tollwut habe sich der Fuchs in den vergangenen 20 Jahren überproportional vermehrt. Denn die weiblichen Tiere, die so genannten Fehen, werden schnell geschlechtsreif und gebären sechs bis acht Junge pro Wurf. Füchse lieben zwar einsame

und dichte Wälder, seien aber immer häufiger in der Nähe der Menschen anzutreffen. Als Kulturfresser fresse Meister Reinecke alles, was der Speiseplan zu bieten habe. Eine große Fuchsdichte wiederum führe zwangsläufig zu einem Rückgang des Niederwilds. Beispielsweise sei das Rebhuhn als Beute des Fuchses kurz vor dem Verwinden. Außerdem übertrage der Fuchs Krankheiten. Vermehrt trete die Reute auf, die ansteckend für heimische Haustiere wie Hunde oder Katzen sei. Auf den Menschen

übertragbar sei der Fuchsbandwurm, der bei Infizierung tödlich enden könne. Eine mit Vernunft betriebene Bejagung, so Köhler, halte deshalb die Population unter Kontrolle.

Acht Stunden ausgeharrt

Um 22 Uhr hatte sich Uwe Köhler in der jüngsten Vollmondnacht aufgemacht, und acht Stunden im Wald ausgeharrt. „Seit 25 Jahren war dies die schönste Nacht“, schwärmt er von der Winterstimmung im schneebedeckten Wald. Dabei

hatte er in der letzten Nacht nichts geschossen. Der Fuchs sei nämlich schlau und mit feinen Sinnesorganen ausgestattet und somit keine leichte Beute.

Vermakten lassen sich die erlegten Füchse übrigens nicht. Während die Jäger Anfang der 1980er-Jahre noch 100 D-Mark für ein Fuchsfell erhalten haben, ist der Wert heute gleich Null. Und damit fehle den Jägern wiederum der Grundstock für Investitionen. „Der Gesellschaft fehlt ein vernünftiges Verständnis für den Nutzen der Felle“, sagt Köhler.

Nach dem feierlichen Verblasen ließen die Jäger die fünf Seßlacher Fuchsjagd im Gasthaus Reinwand zünftig ausklingen. ga

Trümmerfeld und lange Dieselspur

Großheirath – Das Weite suchte am Freitagnachmittag der Fahrer eines italienischen Sattelzuges, nachdem er auf der Bundesstraße B 289 einen Verkehrsunfall verursacht hatte. Der Brummfahrer kam aus ungeklärter Ursache rechts von der Fahrbahn ab und walzte etwa 20 Meter Leitplanke platt. Hierbei riss er sich neben diversen Fahrzeugteilen auch den Kraftstofftank auf. Unbeeindruckt davon, und mit zwei platten Reifen, flüchtete er auf die Autobahn A 73 in Richtung Bamberg. Aufgrund fehlenden Sprits musste er schließlich auf dem Parkplatz Stafelstein seine wilde Fahrt beenden. Im Rahmen der Fahndung konnte der massiv beschädigte Sattelzug dort dingfest gemacht werden. Die Beamten des Schwereinsatztrupps der Verkehrspolizei Coburg erhoben für die zu erwartende Strafe eine Sicherheitsleistung in Höhe von 1500 Euro. Der Fahrer musste sich bis zur Reparatur seines Lkw eine Bleibe in einem nahe gelegenen Gasthof suchen. Die Dieselspur und das hinterlassene Trümmerfeld wurde durch die Straßenmeisterei Bad Stafelstein fachmännisch beseitigt.

Zu geringer Sicherheitsabstand

Rödental – Ein Auffahrunfall ereignete sich am Freitag kurz nach 15 Uhr in der Coburger Straße in Rödental. Wegen des ungenügenden Sicherheitsabstands fuhr ein 26-jähriger Lkw-Fahrer auf den Pkw einer 21-jährigen Neustadterin. Die Wucht des Aufpralls sorgte dafür, dass deren Pkw wiederum noch auf einen weiteren, vorausfahrenden Pkw geschoben wurde. An den beiden Pkw entstand insgesamt ein Sachschaden von etwa 6000 Euro. Die jungen Frau zog sich beim Unfall leichte Verletzungen, sein so genanntes Schleudertrauma, zu.

Erst rechts, dann links an Leitplanke

Bad Staffelstein – Die Polizei sucht Zeugen, die Angaben machen könnten, aus welchem Grund am Samstag um 11.30 Uhr ein Renault-Laguna gegen die Leitplanke schleuderte. Der 61-jährige Renault-Fahrer war auf der Autobahn A 73 kurz hinter der Anschlussstelle Bad Staffelstein in Richtung Ebensfeld ins Schleudern geraten, zuerst gegen die rechte Leitplanke gefallt, von dort zurückgeschleudert und dann gegen die Mittelleitplanke gestoßen. Dabei wurde seine Befahrerin leicht verletzt. Sie konnte nach ambulanten Behandlung das Klinikum Lichtenfels wieder verlassen. Insgesamt entstanden Schäden in Höhe von 9500 Euro. Der Renault-Fahrer erklärte, dass er wegen eines sich schnell von hinten nähernden dunklen Pkw einen Spurwechsel eingeleitet habe, bei dem sein Fahrzeug ins Schleudern geraten sei. Zeugen, die den Unfallhergang beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Verkehrspolizei in Coburg unter Tel. 09361/645-261 zu melden.

Musik, Bewegung und Darstellung verbinden

COmeets | 400 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden Show-Abend der Extraklasse bestreiten.

Coburg/Ebersdorf – Nun stehen sie fest, die teilnehmenden Gruppen beim ersten Durchlauf von COmeets am 18. März in der Franklandhalle Ebersdorf. Die COmeets-Auswahljury hat sich bei ihrem Steuerungsgruppentreffen für folgende Teams aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entschieden:

- „Abba-Mania“-Tanz-AG des Gymnasiums Alexandrinum Coburg
- „Bambini“-Kinderchor des TV Ebersdorf
- „Crazy Teens“ des TSV Meeder
- „Flying Turners“ der SG

Rödental

- HipHop-Tanzgruppe der Spvg Ahorn
- „Kae-in-Sog-In“ / LAG Schulspiel der Schule am Hofgarten Coburg
- „Maler Klecksel“ Coburg (neu gegründete Einradformation)
- „Panthera do Samba“ der Volksschule Ebersdorf
- „Rhythm'n Dance“ des Arnold-Gymnasiums Neustadt
- Tanzgruppe des Gymnasiums Ernestinum Coburg
- Tanzgruppe der Medaule Schule Coburg
- Theater- und Konzertkinderchor Coburg
- Turn-, Gymnastik-, Tanz- und Ballettgruppe des TV Ebersdorf
- Voltigiergruppe Niederfüllbach des Reit- und Fahrvereins Neustadt

Alle Gruppen, so waren sich die COmeets-Partner – Kreisjugendring Coburg, Landkreis Coburg, Stadt Coburg, Stadtjugendring Coburg, Arbeitskreis

Sport in Schule und Verein, NEC-TV und Sparkasse Coburg-Lichtenfels – einig, verbinden in ihren geplanten Auführungen in besonders kreativer Art und Weise Elemente aus Musik, Bewegung und Darstellung.

Die fast 400 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus den Teilnehmergruppen können nun ihre bereits begonnen Planungen für den COmeets-Show-Abend am 18. März um 19 Uhr in der Franklandhalle Ebersdorf weiterführen, um dort bei den „Bunten Welten“ ihre neuartigen Darbietungen einem hoffentlich recht großen Publikum präsentieren zu können.

Große Resonanz

Bemerkenswert sei laut Mitteilung des Kreisjugendrings Coburg, die hohe Resonanz für diese in der Region bisher einmalige Veranstaltung, zumal die Mitwirkenden für Ihre Planungen, Proben und ihre Auf-

tritte keinerlei Bezahlung erhalten und auch keine Preise und Preisgelder ausgelobt wurden. Spaß und Freude, sowie die Möglichkeit gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten, bei dem die Interessen junger Menschen im Vordergrund stehen, seien die Antriebsfedern der COmeets-Teilnehmer. Diese würden dadurch selbst Entwicklungsprozesse anregen und würden zum wichtigen Teil des Erfolgs, an dem sie unmittelbar und entscheidend partizipieren.

Freuen können sich die Teilnehmer auch auf ein breitgefächertes Workshop-Angebot, das sie im Rahmen der Tagesveranstaltung erwartet und das in und um die Franklandhalle Ebersdorf stattfinden wird. Referenten aus dem Landestheater Coburg, der Musikschule Coburg, dem Samba-Festival Coburg, der Zaubervelt Grub am Forst und Chapeau Claque Bamberg haben ihr Mitwirken bereits zugesagt.

Landrat Michael Busch und Oberbürgermeister Norbert Kastner, die beide COmeets unterstützen, äußerten sich unmittelbar nach der getroffenen Gruppen-Auswahl. „Das ist eine tolle Sache für Jugendliche sich zu präsentieren und die eigenen kreativen Ideen weiter reifen zu lassen“, sagte Michael Busch. Norbert Kastner schloss sich an und freute sich bereits darauf, wenn COmeets 2012 vielleicht schon in Coburg stattfinden kann.

Informationen

Nähere Informationen zu COmeets gibt es beim Kreisjugendring Coburg, Hohe Wart 31, 96472 Rödental, Telefon 09363/1420 oder auf www.comeets.de. Dort sind ab dem 18. Februar 2010 auch Eintrittskarten für den Show-Abend für zehn Euro erhältlich.

Island – Insel aus Feuer und Eis

Coburg – Bizarre Felsenformationen und karge Mondlandschaften gepaart mit dem Grün der Ebene: Die faszinierende Schönheit Islands, einem Land, das voller Mystik ist, hat Robert Bückner mit seiner Kamera festgehalten. Eine Auswahl von 60 Bildern unter dem Titel „Island – Insel aus Feuer und Eis“ ist bis Ende Februar im Foyer des Landratsamtes zu bewundern.

Am Freitag eröffnete Landrat Michael Busch die Ausstellung, die die archaische Landschaft mit all ihren Facetten zeigt. Robert Bückner, Leiter des Fach-

bereichs Umwelt und Natur am Landratsamt, präsentierte bereits zum zweiten Mal seine Fotografien im Haus, freute sich Busch. Die Ausstellung zeige ein kleines Land mit einer irrschönen Landschaft. Kultur, so Busch, solle verstärkt im Landratsamt einziehen. Die Ausstellung bereichere dieses Angebot. Robert Bückner hat die Fotos während einer 14-tägigen Rundreise geschossen. Sie sind allerdings mehr als ein persönliches Dokument. „Sie sollen den Betrachter die Seele der Landschaft vermitteln“, sagte Bückner. Dies gelingt dem Fo-

tografen mit faszinierten Aufnahmen, die bizarre Felsenformationen im Farbenspiel der Sonne oder karge Mondlandschaften zeigen. Um das Lichtspiel und die Farben zu verstärken, hat Bückner seine Fotos digital verändert ohne deren Authentizität zu verfälschen.

Coburgs 2. Bürgermeister Norbert Tessmer meinte, die Ausstellung vermittele allen, die sich keine Reise leisten können, Eindrücke von der Schönheit dieser Landschaft. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Landratsamtes zu sehen. ga



Die Mystik Islands hat Robert Bückner mit der Kamera festgehalten. Das Foto zeigt (von links) Coburgs zweiter Bürgermeister Norbert Tessmer, Erika Bückner, Michael Busch und Robert Bückner. Foto: Gabi Arnold

Lkw war nur schwer zu bergen

Gestungshausen – Wegen winterlicher Straßenverhältnisse ist ein tschechischer Lkw mit Anhänger am Freitag gegen 19.30 Uhr in der Schmiedengasse in Gestungshausen hängen geblieben. Ein Fortkommen aus eigener Kraft war nicht möglich. In die schwierigen Bergungsmaßnahmen waren die Feuerwehr, Gestungshausen, Sonnefeld und Neustadt, sowie das THW Coburg eingebunden. Gegen 23 Uhr konnte der erleichterte Lkw-Fahrer seine Fahrt fortsetzen. Bis auf ein beschädigtes Fallrohr waren keine Schäden zu beklagen.

3

Fragen an

Christoph Liebst, evangelischer Dekan in Coburg



„Die Kirche hat früher viel zu oft geschwiegen“

Die Kritik der EKD-Vorsitzende Margot Käßmann am Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr hat hohe Wellen geschlagen. Der evangelische Dekan Christoph Liebst aus Coburg verteidigt die Bischöfe.

Margot Käßmann wurde kritisiert, sie lasse die „Soldaten im Stich“. Wie ordnen Sie diese Kritik ein? Sie ist polemisch und durchsichtig. Käßmann hat nicht die Soldaten verurteilt oder „im Stich gelassen“, sondern die Sache auf den Punkt gebracht. Die Kirchen haben keineswegs ihre Militärselbsterge abgezogen. Das Ziel, unter der Bundeswehr angetreten ist, wird aber immer weniger erreicht. Insofern ist, entgegen allen Beschönigungen, festzustellen, dass „nichts in Ordnung ist“. Das ist sicher ein Spitzensatz. Dass er so getroffen hat, lässt eine erhebliche Verunsicherung und Dünnhäutigkeit unter den politisch Verantwortlichen vermuten.

Die Politik bemüht eine fast salbungsvolle Sprache, um das Wort „Krieg“ zu vermeiden, Käßmann bedient sich einer eindeutigen Sprache. Sind hier nicht die Rollen vertauscht? So ist das wohl. Und wie so oft wird der Bote für die Botschaft bestraft, spricht, die Bischöfe für das öffentliche Aussprechen des Wortes, das die politische correctness, das offizielle Berlin nicht aussprechen will – aus welchen Gründen auch immer. Die meisten Menschen, mit denen ich darüber rede, nennen die Sache beim Namen: Krieg in Afghanistan.

Darf sich eine Volkskirche in die Politik einmischen? Wie sieht hier eine gute Rollenausübung aus? Als Kirchen haben wir zu den Grundwerten etwas zu sagen. Das wird uns von Politikern ja auch oft genug angetragen. Nun, wo es einmal un bequem ist, wird das polemisch in Frage gestellt. Historisch gesehen muss man sagen, dass die Kirchen früher viel zu oft geschwiegen haben, etwa zur Kriegsbegeisterung, die zum 1. Weltkrieg geführt hat, oder im Dritten Reich. Ich meine, Kirchen und Parteien und andere große Organisationen wie Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, NGO sollen und müssen im kritischen Dialog bleiben und ihre geschichtlichen Erfahrungen für die Gegenwart fruchtbar machen.

Das Gespräch führte Alexander Wunner

MELDUNG

Bürgerstammtisch

Ahorn – Der CSU-Ortsverband Ahorn und der Bürgerverein Ahorn laden morgen, Dienstag, um 19.30 Uhr zum zweiten Bürgerstammtisch ins Sportheim Ahorn ein. Auf diesem Wege werden Gespräche mit den Bürgern der Gemeinde Ahorn gesucht und vertieft. Die Bürgernähe soll auch erfolgreich umgesetzt werden um auch kommunalpolitische Themen nicht nur im Wahlkampf zu diskutieren.



Spektakuläre Luftfahrt in den Dorfteich

FAHRER SCHWER VERLETZT Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntagmorgen gegen 5 Uhr in Tambach. Ein 46-jähriger Kumbacher war mit seinem Mercedes auf der B 303 von Coburg Richtung Schweinfurt unterwegs. Am Fuß des Tambacher Berges kam er aus ungeklärter Ursache nach rechts ab. Offensichtlich verlor er völlig die Kontrolle über sein Fahrzeug. Geradeaus schoss er über die Einmündung des Froschgrundes, durchpflügte die beiseite geschobenen Schneemassen und wurde von der an den Dorfteich grenzenden Böschung wie von einer Rampe in die Luft katapultiert. Im Flug bahnte sich der Mercedes seinen Weg durch das Dickicht einiger Büsche und schrammte an einem massiven Baum vorbei. Fahrer und Fahrzeug überflogen einen wasserführenden Graben und landeten nach

etwa 15 Metern im großen Dorfteich. Der schwere Wagen brach durch das Eis und versank, da der Teich überwiegend abgelassen war, nur etwa 50 Zentimeter in dem eisigen Wasser. Der lebensgefährlich verletzte Fahrer konnte sich selbst aus dem Wrack befreien. Trotz stark blutender Schnittwunden am Hals und im Gesicht schaffte er es, durch das eingebrochene Eis die Böschung zu erreichen. Stark unterkühlt schleppte er sich zur Straße und klingelte am nächstgelegenen Haus. Geistesgegenwärtig erfassten die Bewohner die Situation und verständigten Rettungsdienst und Polizei. Bis zum Eintreffen des Notarztes packten die Ersthelfer den Kumbacher in eine warme Decke. Am Fahrzeug entstand Totalschaden in Höhe von etwa 10000 Euro. Foto: Sven Kiene

Ein Unfall folgte dem anderen

Coburg – Wegen der starken Schneefälle kam es den ganzen Freitag über zu zahlreichen Unfällen im Landkreis Coburg. Glücklicherweise war aber nur Sachschaden zu verzeichnen. Auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Scheuerfeld und Schönböcker geriet eine 21-Jährige ins Schleudern und kam in einer Rechtskurve von der Fahrbahn ab. Der Pkw stieß gegen einen Baum und musste abgeschleppt werden. Es entstand ein Schaden von über 8000 Euro. Auf der abschüssigen und schneeplatten Ortsverbindungsstraße zwischen Hohenstein und Schafhof kam es in kürzester Zeit zu zwei Unfällen. An den drei beteiligten Fahrzeugen entstand Schaden von insgesamt etwa 5000 Euro. Nach einem romantischen Essen in Schloss Hohenstein, gegen 22 Uhr, wollte der junge Mann die Dame seines Herzens nach Hause fahren. Auf der Straße kam er dann ebenfalls mit dem Pkw ins Rutschen und von der Fahrbahn ab. Der Pkw prallte gegen einen Baum. Es entstand Totalschaden in Höhe von 3000 Euro. Viel Arbeit hatte die Polizei am Freitag auf der A 73. Wegen zu schneller Geschwindigkeit ereigneten sich bei starkem Schneeeintreiben und rutschiger Fahrbahnen zahlreiche Unfälle. Dabei blieb es Gott sei Dank lediglich bei Blechschäden, in Höhe von circa 25000 Euro.

SPD sucht Kontakt zu Unternehmern

Seßlach – Landrat Michael Busch hat den Vorwurf zurückgewiesen, er würde nicht intensiv genug mit der Wirtschaft des Coburger Landes zusammenarbeiten. Beim Jahresauftakttreffen der SPD-Kreistagsfraktion am Sonntag im „Pörtnerhof“ in Seßlach sagte Busch, er sei als Landrat ständig im Dialog mit Unternehmern aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung. Er pflege regelmäßige Besprechungen mit den Handwerksjurunioren und Vertretern der Handwerkskammer. Dazu kämen „immer wieder Treffen“ mit Repräsentanten der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Coburg. Ohne diese Netzwerkeit innerhalb der regionalen Wirtschaft sei erfolgreiches politisches Wirken auf kommunaler Ebene nicht möglich, betonte Busch.

Jahresauftakt | Landrat Michael Busch betont seine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Frank Rebhan, Vorsitzender der Kreistagsfraktion, fordert die Sozialdemokraten auf, zu ihren politischen Überzeugungen zu stehen.

sie wenige Tage später, beim Jahresauftakt der CSU/LV-Fraktion in Großheirath, zu kritisieren. Busch nannte in diesem Zusammenhang die Auftragsvergabe für den Bau der neuen Turnhalle am Arnoldjüngsmass in Neustadt, die auf einen einmündigen, auch von Preß und der von ihm geführten Kreistagsfraktion mit getragenen Beschluss zurückgehe. Der Vorwurf lautete, dass heimische Handwerker nicht berücksichtigt worden seien. Der Landrat erläuterte, dass das Projekt im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Verfahrens (PPP) europaweit ausgeschrie-

ben werden musste. Ein unterfränkisches Unternehmen habe den Zuschlag als Generalauftragnehmer erhalten. Busch: „Wir hätten auch einen aus Belgien bekommen können.“ Der Landrat berichtete vom Regionalmanagement, das Kreistag und Stadtrat in Zusammenarbeit mit der IHK, der Handwerkskammer, der Hochschule und weiteren Partnern begründet haben. Wesentliches Ziel der neuen Einrichtung ist es, Coburg als attraktiven Wirtschaftsstandort zu vermarkten, um Arbeitsplätze zu sichern und neu zu schaffen. Auf einem guten Weg sei auch das gemeinsame Tourismuskonzept von Landkreis und Stadt. Es hat zum Ziel, den Fremdenverkehr als wirtschaftliches Standbein der Region auszubauen. Stadt und Kreis hätten schließlich ein integriertes Klimaschutzkonzept beschlossen. Landrat

Michael Busch: „Da sind wir ganz stark am arbeiten.“ Intensiv beschäftigen müsse man sich heuer mit der Fortentwicklung der Haupt- zur Mittelschule. Hier müsse man mit dem Handwerk in Dialog treten. Michael Busch sieht in der neuen Mittelschule eine Bildungseinrichtung, aus der sich Nachwuchs insbesondere für das Handwerk rekrutiert. Frank Rebhan, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion, erwartet, dass auf den Landkreis Coburg „raue Zeiten“ zukommen. Dies werde zu einer parteiübergreifenden Zusammenarbeit zwingen (siehe auch untenstehendes Interview). Rebhan beklagte in diesem Zusammenhang, dass die CSU/Landvolk-Fraktion im Kreistag derzeit kein verlässlicher Partner sei. Dies mache die politische Verständigung im Vorfeld von Beschlüssen, die für die Zu-

kunft des Coburger Landes wegweisend seien, außerordentlich schwierig. Frank Rebhan verwies in diesem Zusammenhang auf die Debatte um Solarfelder, wo Teile von CSU und LV mit Blick auf die Betreiber von Biogasanlagen Lobbyismus für einen Teil der Landwirtschaft betreiben würden. Von der Coburger SPD fordert Frank Rebhan, der nicht nur deren Kreistagsfraktion führt, sondern auch Oberbürgermeister von Neustadt und oberfränkischer Bezirksrat ist, wieder mehr Selbstvertrauen und Einstehen für die eigenen Überzeugungen. Sozialdemokraten hätten in den vergangenen Jahren viel zu oft den Kopf eingezogen und nicht widersprochen, wenn ihre Politik kritisiert worden sei. „Warum soll man uns wählen, wenn wir keine Überzeugungen haben?“, fragte Rebhan. In diesen Zusammenhang gehöre auch, Politik als Instrument zu verstehen, das helfe, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen. Dies sei eine zentrale Zukunftsaufgabe, und dieser müsse sich auch die SPD im Landkreis Coburg stellen. wb

Rinderspacher greift CSU an

Seßlach – 750 Meter hoch wäre ein Turm mit 500-Euro-Scheinen die den 3,75 Milliarden Euro entsprechen, die die CSU-geführte Staatsregierung mit dem Einstieg der Bayerischen Landesbank (BayernLB) bei der Kärntner Hypo-Alpe-Adria-Bank verspielt hat. Diesen Vergleich benutzte der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag, Markus Rinderspacher, am Sonntag in Seßlach. Rinderspacher war Ehrengast der SPD-Fraktion im Coburger Kreistag, die sich im „Pörtnerhof“ traf. Rinderspacher verdeutlichte, was mit den 3,75 Milliarden Euro in Bayern alles hätte bezahlt werden können: beispielsweise die auch im Raum Seßlach weit langem geforderte Sanierung von Staatsstraßen („Da wäre jedes Schlagloch in Bayern weg!“) oder der Verzicht auf Studiengebühren an Universitäten und Hochschulen für die Dauer von 14 Jahren. Die Staatsregierung habe bei der BayernLB auf „eine unvorstellbare Art und Weise politisch versagt“, dass es einem „die Sprache verschlägt“. Deshalb habe die SPD-Fraktion im Landtag einen Untersuchungsausschuss beantragt, der in Kürze seine Arbeit aufnimmt. Dagegen stehe die SPD in Bayern für eine solide Finanzpolitik. Dies könne man in der von Christian Ude geführten Landeshauptstadt München nachweisen. Die Stadtwerke, deren Geschäftsführer SPD-Mitglied ist, gelten als eines der wirtschaftlich erfolgreichsten und in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz innovativsten Versorgungsunternehmen in Deutschland. Die Stadtparkse München, deren Vorstandsvorsitzender ebenfalls der SPD angehört, erziele jedes Jahr – auch in der Finanzkrise – Gewinne, weil sie nur Geschäfte tätige, von denen sie etwas verstehe. Dies sei der Unterschied in der Politik von SPD und CSU. Wenn es gelänge, in eine breite Öffentlichkeit zu tragen, dass die Sozialdemokraten eine solide politische Alternative sind, dann sei Rinderspacher überzeugt davon, dass es mit der bayerischen SPD wieder aufwärts geht. wb

„Der Werkflugverkehr muss möglich bleiben“

SPD-Kreistagsfraktion | Vorsitzender Frank Rebhan bezieht Stellung in der Frage des Verkehrslandeplatzes.

Herr Rebhan, Markus Rinderspacher hat heute gesagt, dass die von ihm geführte SPD-Landtagsfraktion viel stärker als bisher ins Land hinaus gehen will, um den Menschen ihre Politik nahezubringen. Ein Vorbild für die Coburger SPD-Kreistagsfraktion? Frank Rebhan: Die Fraktion hält überall im Landkreis Sitzungen, um sich auch um die Probleme vor Ort zu kümmern. Das ist das Eine. Zum Anderen müssen sich alle Kreisrätrinnen und Kreisräte unserer Partei bewusst sein, dass die Verhaftung in Vereinen und Verbänden, im gesellschaftlichen Leben unserer Städte und Gemeinden, die Stärke der SPD war und ist.

Indem man dafür wirbt und auch ein breites Kreuz hat, wenn die Entscheidungen zwar für den Landkreis als Ganzes notwendig, sinnvoll und richtig sind, sich für den Einzelnen aber vielleicht als unpopulär und schwierig erweisen. Die SPD bleibt dabei auf richtig und geradlinig? Wenn sich Wahlversprechen wie die der schwarz-gelben Koalition als unwahr herausstellen, dann ist das hoch gefährlich für die gesamte Politik. Wir dürfen als Sozialdemokraten, die wir in der Verantwortung stehen, keine leeren Versprechen machen, sondern wir müssen aufrichtig und geradlinig sein in dem, was wir sagen und was wir tun.

Das ist schwierig zu beantworten, weil die finanziellen Verhältnisse für die nächsten beiden Jahre sehr unklar sind. Der bayerische Finanzminister erwartet auch von den Kommunen, zu sparen. Sparen heißt aber, Geld, das man hat, nicht auszugeben. Viele Kommunen stehen jedoch mit dem Rücken an der Wand und haben nichts mehr, an dem sie sparen können. Es ist unlauter, wenn der Freistaat Bayern auf Kosten der Landkreise, Städte und Gemeinden einen ausgeglichenen Haushalt aufstellt, die Kommunen dabei aber in den finanziellen Abgrund gestürzt werden.

Gehört der Flugplatz dazu? Die Frage des Verkehrslandeplatzes werden wir demnächst

Interview



Mit Frank Rebhan, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion

Und Sie persönlich? Ich halte es für notwendig, dass Werkflugverkehr mit Geschäftsflugzeugen für Coburger Unter-

nehmen auch in Zukunft gewährleistet bleibt. **Gibt es für die SPD im Coburger Kreistag bei der Suche nach Mehrheiten geborene Partner?** Ich beobachte mit Sorge, dass die CSU/Landvolk-Fraktion in strittigen Fragen sehr inhomogen entscheidet. Wir haben den Eindruck, dass die Politik von CSU und Landvolk beliebig gewirkt ist. Das macht die verlässliche Verständigung im Vorfeld von Beschlüssen, die für die Zukunft unserer Region wegweisend sind, außerordentlich schwierig. Grundsätzlich muss man in jeder Einzelfrage, die das Coburger Land betrifft, um Mehrheiten ringen. Im Moment ist es so, dass mit den Freien Wählern und den Grünen sehr viel verlässlichere Absprachen getroffen werden können. Ich glaube aber, dass die Zeiten so schwierig werden, dass es zur parteiübergreifenden Zusammenarbeit im Kreistag keine Alternative gibt. Das Gespräch führte Wolfgang Braunschmidt

Wie begeistert die SPD die Menschen im Landkreis für ihre kommunalpolitischen Positionen?

Welche sind die Kernthesen der SPD-Kreistagsfraktion in diesem Jahr?

Wohin im Landkreis Coburg

HEUTE

Kultur & Bühne

Coburg, Landratsamt, Ausstellung "Island - Insel aus Feuer und Eis", während der Öffnungszeiten.

Freizeit & Sport

Rödental, AWO-Treff, 10 Uhr Nordic Walking, 10.30 Uhr Quiz am Morgen, 13.30 bis 16 Uhr Café-Betrieb, 14.30 Uhr Volkliedersingen, 15 Uhr Gehtraining I.
 Ahorn, Bürgerhaus Linde, 10 bis 12 Uhr Sprechstunde des Seniorenbeirats, 14 bis 17 Uhr Kartunde.
 Bad Rodach, AWO-Treff, 10.45 Uhr Kartenspieltunde, 12 Uhr betreuter Mittagstisch, "Wer wird Millionär?".

Sonstiges

Bischwind, Gemeindehaus, Stadt, 19.30 Uhr Bürgerversammlung.

Verene, Rat & Tat

Heldrith, Landgasthof Felzer, SPD Frauen, 18.15 Uhr Stammtisch.
 Rödental, Evangelisches Gemeindezentrum St. Johannis, Club der Arbeitssuchenden Weidhausen, 14 Uhr Beratung, Austausch, Angebote für Erwerbslose und Arbeitslosigkeit bedrohte.
 Coburg, Landratsamt, Der Paritätische Bayern, 14 bis 16.30 Uhr Beratungszeit für Hörgeschädigte.
 Dörfles-Esbach, Kaiser, SHG "Kehlkopferierte", 15 Uhr Gruppentreffen.

Vortrag & Bildung

Sonnefeld, "Walther", Leseverein, 19.30 Uhr VHS-Vortrag "Der Thüringer Wald".

MORGEN

Kultur & Bühne

Tambach, Jagd- und Fischereimuseum, 10 bis 17 Uhr Museum geöffnet.
 Coburg, Landratsamt, Ausstellung "Island - Insel aus Feuer und Eis", während der Öffnungszeiten.
 Rödental, Park Roseunau, Kunstmuseum/Zweigmuseum Europäisches Museum für Modernes Glas "Sequences between Paradise" - Glas-Licht-Installationen von Susan Liebold (bis 28. Februar), Di. bis So. 13 bis 16 Uhr.
 Ahorn, Gerätemuseum des Coburger Landes, 14 bis 17 Uhr Sonderausstellung, "Kutsche, Koffer, Reisezeit".

Freizeit & Sport

Rödental, AWO-Treff, 8 Uhr Gehtraining IV, 12.15 Uhr betreuter Mittagstisch, 13.45 Uhr Qi Gong, 14 Uhr Boule/Dart.
 Bad Rodach, AWO-Treff, 10 Uhr Gespräche, Geschichten und Spiele, 12.15 Uhr betreuter Mittagstisch, 13 Uhr Hils für Kids - Flexible Kinderbetreuung, 14 Uhr AWO-Tanzgruppe in der Grundschule, 16.30 Socken stricken.
 Ahorn, Bürgerhaus Linde, 14 bis 17 Uhr Café-Betrieb, 19 Uhr Gesundheitstag, Thema: "Polienflug = Asthmaschub?" - Heuschneupfen richtig behandeln ...
 Bad Rodach, Markbrunnen, Kurverwaltung, 15 Uhr Stadtführung durch das historische Bad Rodach.

Sonstiges

Lechnroth, Gemeindehaus, Stadt, 19.30 Uhr Bürgerversammlung.
 Rödental, Rathaus, Verwaltungs- und Finanzsenat, 9 Uhr öffentliche Sitzung.

Verene, Rat & Tat

Oberlauter, Rot-Kreuz-Haus, BRK-Bereitschaft Lauteralt, 19.30 Uhr Jahresschlussversammlung.
 Weitraamsdorf, Neues Feuerwehrhaus, 16 bis 20 Uhr Bayerisches Rotes Kreuz - Blutspende.
 Weidhausen bei Coburg, "Braunes Ross", 19.30 Uhr Mitgliederversammlung des Maschinen- und Betriebshilfsringes Coburg/Kronach/Lichtenfels.

Vortrag & Bildung

Seßlach, Kultursaal, 19.30 Uhr CHW-Vortrag "Nur Alltag im spätmittelalterlichen Seßlach?" mit Dr. Hubertus Habel.



Das Ziel eines langen Weges ist erreicht. In Rödental wurde die Tagespflege der AWO offiziell eingeweiht (von links): Reinhard Löhner (Kreisvorsitzender AWO), Ernst Jacob (Einrichtungsleiter AWO-Seniorenheim), Rudolf Schober (Bezirksvorsitzender AWO), Landrat Michael Busch, Jörg Urban (Lotto-Bezirksstellenleiter), Leonhard Pötsch (Architekt), Siegfried Wölki (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Coburg-Lichtenfels).

Fotos: Gabi Arnold

Alte Menschen blühen wieder auf

Eröffnung | In Rödental gibt es eine neue Tagespflege. Sie fügt sich hervorragend in das senienpolitische Konzept des Landkreises Coburg ein.

Rödental - Für 15 Seniorinnen und Senioren der Pflegestufe null bis drei bietet die neue Tagespflegereinrichtung der AWO in Rödental Platz (die NP berichte). Am Freitag wurde die Einrichtung im Rödentaler Stadtteil Mönchshöfen offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Vorausgedacht hat die AWO Rödental schon immer. Denn bereits vor 30 Jahren, Ende der 1970er-Jahre und lange bevor der demografische Wandel in aller Munde war, gab es eine Tagespflegereinrichtung im Rahmen des Seniorenheims. „Es war die erste Tagespflegereinrichtung in Bayern“, so die Einrichtungsleiterin der AWO-Seniorenwohnheim, Ernst Jacob, bei der Eröffnung. Weil es damals noch keinerlei Zuschüsse von den Pflegekassen gab, musste

der Betrieb nach wenigen Jahren eingestellt werden. Bis zum heutigen Tag brauchte es einem langen Atem. Jacob: „Nach 30 Jahren ist das Ziel nun erreicht.“

Der Bezirksvorsitzende der AWO, Rudolf Schober, sah in der Anwesenheit der vielen Vertreter des politischen und gesellschaftlichen Lebens und der großen „AWO-Familie“ bei der Eröffnung die besondere Bedeutung der Tagespflegereinrichtung. „Dies zeigt, dass diese Einrichtung notwendig und wünschenswert ist“, sagte er. Investiert wurden in die Räume Am Gries 6 insgesamt 16000 Euro, mit 92000 Euro wird das Projekt vom Landkreis bezuschusst.

Die Tagespflegereinrichtung, so Landrat Michael Busch, füge

sich hervorragend in das senienpolitische Konzept des Landkreises Coburg ein. Denn die häusliche Pflege stehe immer vor der Unterbringung in eine stationäre Einrichtung. Dieses Konzept sei nicht zuletzt ein Verdienst des Seniorenbeauftragten der Stadt Rödental, Dr. Wolfgang Hasselkus.

Der Bürgermeister der Stadt Rödental, Gerhard Preis, freute sich „über ein weiteres Mosaiksteinchen der hervorragenden Seniorenarbeit in Rödental“, die auch ein Verdienst der AWO sei. Damit habe die Stadt nun ein weiteres Pfund mit dem sie wuchern könne im Wettbewerb um Oberfrankens senienfreundlichste Gemeinde.

Aus dem Alltag der Einrichtung berichtete deren „gute Seele“, die Leiterin Bettina Heiner. Im Moment kommen sie Gäste regelmäßig und mit Freude in das Haus. Es handle sich um „eine Mischung aus individuellen Menschen, die sich auf was Neues eingelassen haben.“ Menschen, die scheintbar



Ernst Jacob bedankt sich mit einem Strauß Blumen bei Evelyn Meyer, die Bilder für die Einrichtung gemalt hat.

sprachlos waren, blühen hier auf und werden fröhlich, beobachtet Heiner. Ein Gast ist Evelyn Meyer, die mit ihren 85 Jahren, die Bilder für die Wände gemalt hat. Ernst Jacob dankte mit einem Blumenstrauß. Gedankt wurde auch dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Coburg-Lichtenfels

Siegfried Wölki, der 5000 Euro als Spende überreichte. 15000 Euro überreichte der Lotto-Bezirksstellenleiter Jörg Urban. Die Unterstützung sozialer Projekte, sei ein Baustein der sozialen Arbeit der Glücksspirale. Die Feierstunde wurde von Walter Knauer am Klavier unternahmt. ga

SPD würdigt das Lebenswerk von Karl Zeitler

Seßlach - Karl Zeitler war sichtlich gerührt, als er am Sonntag im „Pörtnerhof“ in Seßlach aus den Händen von Landtagsabgeordneter Susann Biedefeld und Landrat Michael Busch den Kurt-Schumacher-Preis des SPD-Kreisverbands Coburg-Land entgegen nehmen konnte. Die hohe Auszeichnung wurde das erstmalig vergeben. Zeitler war nach der Laudatio im „fix und foxi“, wie er vor den Mitgliedern der SPD-Kreisratsfraktion bekannte. Sie hatten sich gestern in Seßlach zu ihrem traditionellen Jahresauftakt getroffen.

Dank gesagt | Der Coburger Altlandrat ist mit dem Kurt-Schumacher-Preis geehrt worden. Die hohe Auszeichnung wurde zum erstenmal vergeben.

Mit dem Preis wurde das Lebenswerk von Karl Zeitler als führendes Mitglied der Coburger SPD, als Bürgermeister von Untersemrau und als Landrat gewürdigt. Die Auszeichnung ist nach dem legendären Politiker Kurt Schumacher benannt. Er war von 1946 bis 1952 Vorsitzender der SPD und von

1949 bis 1952 deren Fraktionsvorsitzender im ersten Deutschen Bundestag.

Karl Zeitler, der in Weissenbrunn am Forst zu Hause ist, trat 1961 in die SPD ein. Er war lange Zeit Ortsvereinsvorsitzender in Weidach, bevor er 1978 zum Bürgermeister von Untersemrau gewählt wurde. 1990

beriefen ihn die Bürger des Kreises Coburg zum Landrat. Dreimal wurde er wiedergewählt, bevor er das Amt 2008 aus Altersgründen abgab. Trotzdem kandidierte er erneut für den Kreistag und wurde mit einem überragenden Stimmenergebnis in dieses Gremium entsandt.

Von 1997 bis 2003 war Karl Zeitler stellvertretender Vorsitzender des SPD-Kreisverbands Coburg-Land. Zudem arbeitete er im SPD-Unterbezirks- und im SPD-Bezirksvorstand mit.

In all den Jahren hätten Unzählige von Karl Zeitlers Cha-

rakter, seiner Kompetenz und seinem von einem sozialen Engagement geprägten Umgang mit Menschen profitiert, würdigte die Coburger SPD-Landtagsabgeordnete Biedefeld die Lebensleistung des Altlandrats. Dabei sei Zeitler immer für die SPD da gewesen und habe deren Positionen offensiv vertreten.

Dies alles wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht seine Frau Monika fest an seiner Seite gestanden hätte, betonte Biedefeld. Der Kommentar von Monika Zeitler kam prompt: „Das habe ich gerne gemacht.“ Monika und Karl Zeitler seien, so die Landtagsabgeordnete, ein Vorbild dafür, wie sich die Grundsätze der SPD - Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität - mit Leben erfüllen lassen. Es gebe kaum jemanden, der im Landkreis so hohes Ansehen genieße wie das Ehepaar Zeitler.

Landrat Michael Busch betonte, es sei harte Arbeit, drei Jahrzehnte in der Kommunalpolitik an vorderster Stelle zu stehen. Karl Zeitler habe diese Aufgabe gemeistert und sich die Sympathie von Bürgern und Bürgern immer wieder auf Neue erarbeitet - als Bürgermeister von Untersemrau ebenso wie als Landrat des Kreises Coburg. Als Kommunalpolitiker stehe er für wegweisende Entscheidungen.

Michael Busch nannte beispielhaft die Fusion der Sparkassen Coburg und Lichtenfels sowie die Gründung des länderübergreifenden RegioMed-Klinikenverbands mit Häusern in Coburg, Lichtenfels, Hildburghausen und Sonneberg. wb



Altlandrat Karl Zeitler hat als erster Politiker den Kurt-Schumacher-Preis des SPD-Kreisverbands Coburg-Land erhalten (von links): Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag, Markus Rinderspacher, der Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Coburg, Carl-Christian Dressel, Monika Zeitler, Landrat Michael Busch, Karl Zeitler, der Vorsitzende des SPD-Kreisverbands Coburg-Land, Carsten Höllein, und die Coburger Landtagsabgeordnete Susann Biedefeld.

Foto: Braunschmidt

WIR GRATULIEREN

Ahorn - Anneliese Schäfer zum 84. Geburtstag; Arno Westhäuser zum 68. Geburtstag; Dr. Bernd Bielau zum 67. Geburtstag.
 Niederfüllbach - Gerold Treuter zum 78. Geburtstag.
 Rödental - Heidrun Löhlein zum 65. Geburtstag.

GESUNDHEIT

„Der Operateur hat das letzte Wort

Bad Rodach - Dr. Peter Frieß, Chefarzt des Krankenhauses Neustadt bei Coburg, informiert bei der „Gesundheitsmesse“ am Mittwoch, 3.

Dr. Peter Frieß

Februar, um 18 Uhr in der Stadthalle in Bad Rodach über die „Volkskrankheit“ Arthrose. Veranstalter sind die Thermo-Natur Bad Rodach und die Neue Presse. Einlass ist ab 17 Uhr, der Eintritt ist frei.

Im Vorfeld der Gesundheitsmesse beantwortet Dr. Frieß Fragen rund um das Thema „Arthrose“.

Es gibt Gelenkimplantate, die zementiert werden und welche, wo das nicht der Fall ist. Welche sind sinnvoll?

Dr. Peter Frieß: Das letzte Wort hat hier der Operateur. Bei bestimmten Knochenveränderungen durch Osteoporose oder auch rheumatische Erkrankungen kann eine Befestigung der neuen Gelenkteile mit Knochenzement sinnvoll sein. Wir wissen, dass der Knochen bei jüngeren Patienten meist aktiver und schneller reagiert und so ein direktes Einheilen des Knochens an die Prothesenoberfläche möglich wird. Insofern wird man bei jüngeren Patienten eher eine zementfreie Implantatwahl treffen können. Aber ich will betonen: Die Entscheidung hängt vom Einzelfall ab. Wichtiger ist die richtige Wahl des Implantates. Unsere Patienten erhalten nicht alle die gleichen Gelenke, sondern, nach entsprechender Planung am Röntgenbild, ihren individuellen Gelenkersatz. Auch auf dieses Thema werde ich in meinem Vortrag am Mittwoch, 3. Februar, in Bad Rodach ausführlich eingehen.

MARKTBERICHT

Coburg - Auf dem Wochenmarkt am Samstag wurden nächstbeste Preise notiert. Sie gelten für je ein Kilogramm in Euro, wenn nichts anderes vermerkt ist und beziehen sich auf die Handelsklasse 1 und II. Die Notierung erfasst konventionell und biologisch erzeugte Produkte.

GEMÜSE: Blumenkohl/Stück 1,95-3,45; Broccoli 4,5-5; Chinakohl 1,95-2,50; Eislaß/Stück 1,50-1,95; Fenchel 3,75-4,95; Feldsalat 18,00-22,00; Grünkohl 4,95; Meerrettich 6,50-9,95; Mölleren 1,80-2,45; Oliven 13,00-15,00; Paprika 5,25-5,95; Porree 3,20-3,95; Radisches/Bund 1,85; Rote Bete 2,45-2,80; Rosenkohl 3,30-3,95; Rotkraut 1,35-1,50; Rettich/Stück 1,30-1,75; Salatgurke/Stück 1,80-1,95; Sellerie 1,80-2,45; Tomaten 4,50-13,95; Weißkraut 1,35-1,50; Wirsing 1,50-2,85; Zucchini 4,95-5,50; Zwiebeln 1,10-1,45; Kürbis 2,00-2,80.
 OBST: Ananas/Stück 4,50-4,95; Apfel 2,65-4,65; Bananen 2,85-3,00; Birnen 2,50-4,25; Clementinen 2,40-4,95; Kiwi/Stück 0,55-1,20; Orangen 2,95-4,20; Pampelmuse/Stück 1,10-1,20; Weintrauben 3,95-7,95; Zitronen/Stück 0,50-0,60.
 HÜHNEREIER: sortiert/Stück 0,10-0,21. HONIG: 1 Pfund 3,20-4,00.
 PILZE: Eigelinge 6,50-9,00; Champignons 5,50-7,95; Shiitake 20,00-25,00; Kräutersaitlinge 28,00.
 FEUFGEL UND WILD: Brathühnchen 4,40-5,00; Enten 6,50-9,00; Gänse 11,00; Hausananas 7,90-8,50; Puten-Teilstücke 2,00-10,40; Suppenhuhn 3,60-4,00.
 FISCH: Forelle frisch 8,50; Karpfen frische 7,50; Seibling frisch 10,00; Lachsforelle frisch 10,50; Raucherforelle 14,50.

Am 15. Februar

Dörfles-Esbach - Im Freizeitkalender der NP am 29. Januar, wurde unter „Dörfles-Esbach“ ein Rosenmontagsfasching am 15. Februar angekündigt. Die ist leider falsch. Die Faschingsveranstaltung in Dörfles-Esbach ist am Samstag, 13. Februar.

NEUSTADT

in Kürze

Zu schnell bei Glätte: drei Unfälle

Neustadt – Bereits am Freitag gegen 16.45 Uhr kam eine 40-jährige Neustädterin beim Abbiegen von der Lindenstraße in die Bahnhofstraße mit ihrem VW-Fox auf die Gegenfahrbahn. Hier kam es zum Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Golf. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 5000 Euro.

Etwa zur gleichen Zeit ereignete sich ein weiterer Verkehrsunfall in der Sonneberger Straße. Ein 20-jähriger Golf-Fahrer wollte nach links in die Plattenackerstraße abbiegen. Der junge Mann fuhr bei den gegebenen Straßenverhältnissen zu schnell. Er rutschte in Richtung einer Gartenmauer und kam schließlich auf der Fahrbahn zum Stehen, ohne dass der Abbiegevorgang beendet gewesen wäre. Ein entgegenkommender, vorfahrtsberechtigter Twingo-Fahrer konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten und streifte das Fahrzeugheck des Verursachers. Insgesamt entstand Sachschaden in Höhe von etwa 3000 Euro.

Glück hatte ein 18-Jähriger am Freitag gegen 15.30 Uhr, als er mit seinem Polo von Wörlsdorf in Richtung Fürth am Berg fuhr. Er kam im Auslauf einer Linkskurve von der Fahrbahn ab und überschlug sich an der angrenzenden Böschung. Der Pkw blieb auf der Gegenfahrbahn auf dem Dach liegen. Der Fahrer konnte sich unverletzt aus seinem nun wertlosen Fahrzeug befreien.

Anstoß wirklich nicht bemerkt?

Neustadt – Schnell klären konnte die Neustädter Polizei am Samstag gegen 16 Uhr eine Verkehrsunfallchance. Beim Ausparken am Alexanderplatz war der Fahrer eines orangen VW-Golf gegen die Stoßstange eines Mercedes gestoßen. Ohne sich um den Schaden in Höhe von zirka 300 Euro zu kümmern, fuhr der Verursacher weiter. Augenzeugen verständigten die Polizei. Im Zuge der Fährndung konnte der 18-Jährige wenig später von einer Streife der PI Neustadt in der Coburger Straße angehalten werden. Vom Anstoß will der Mann nichts bemerkt haben.

Werbetafel durch Gegend getragen

Neustadt – Zwei Unbekannte trugen am Sonntag gegen 1 Uhr in der Eisfelder Straße eine mobile Werbetafel mit der Aufschrift „Gamberbräu“ spazieren und stellten sie bei der Firma Elektro Bauer ab. Wer also seine Tafel vermisst, möge sich mit der Polizei Neustadt unter Tel. 09568/94310 in Verbindung setzen.

So erreichen SIEUNS

Redaktion Neustadt:
Telefon: 09568/859414
Mail: neustadt@np-coburg.de

Neue Presse SERVICE

Point

BUCH-HANDLUNG STACHEL

Heubischer Straße 12
96465 Neustadt
Telefon: 09568/921095;

Bahnhofplatz 6
96472 Röckental
Telefon: 09563/752233

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung durch Träger in der Stadt Neustadt 24,40 € (einschl. 7 % MwSt. = 1,59 €) bei Postzustellung: 28,40 € (einschl. 7 % MwSt. = 1,85 €)



Treffen an der ehemaligen Grenze. Heiko Voigt, hauptamtlicher Beigeordneter Sonnebergs, und Neustadts Oberbürgermeister Frank Rebhan (vorne, von links), waren ebenso Gäste der Feier wie die Jagdhornbläser Sonneberg-West.

Damals im Bauch der Mama dabei

Meilschnitz/Mürschnitz – Vor 20 Jahren öffnete sich die Grenze auch zwischen Meilschnitz und Mürschnitz. Anders als damals feierten Bürger aus Meilschnitz und Mürschnitz am Wochenende ganz entspannt dieses Ereignis, das sie wohl nie vergessen werden. Anders waren neben den politischen Umständen auch die Witterungsverhältnisse, die damals recht angenehme Temperaturen boten, beim Jubiläum war der Schnee dagegen einen halben Meter hoch, der Wind piffte, es schneite. Dennoch stand den Bürgern – ebenso wie damals – die Freude ins Gesicht geschrieben. Und auch die Jagdhornbläser Sonneberg-West stimmten – wie damals – ihre Weisen an.

Die Feuerwehren der beiden Dörfer hatten zu dieser Veranstaltung eingeladen, und rund 150 Bürger ließen es sich nicht nehmen, auf geschichtsträchtigen Boden, direkt auf dem ehemaligen Grenzverlauf, die damalige Öffnung der Ortsverbindung zu feiern. Erinnerungen zahlreicher Zeitzeugen machten die Runde, doch auch die Jugend

Grenzöffnung | Sie schraubten den Zaun ab und schütteten den Sperrgraben zu. Und dann war die Straße offen. Jetzt wird der Jahrestag dieses Ereignisses gefeiert.

war präsent und lauschte gerne den Erzählungen. Zahlreiche Verbindungen sind in all den Jahren eingegangen worden, Freundschaften werden gepflegt. So wie die der beiden Feuerwehren. „Wir sind damals zur Grenze geeilt, hatten die Grenzsoldaten noch angetroffen und dann den Zaun abgeschraubt“, erinnert sich der Initiator der Feier, der Mürschnitzer Feuerwehr-Kommandant Dieter Müller, noch ganz genau. Sein Pendant, Kommandant Claus Fechter: „Mein Vater Helmut war damals Kommandant. Wir haben den Sperrgraben zugeschüttet, dafür noch verrohrt, und Split aufgetragen, dann konnten wir die Straße befahren“. Werner Rempel, damals Kassier der Meilschnitzer Wehr, reichte Fotos von damals herum: „Da sieht man genau, dass die Menschen vor 20 Jahren nicht einmal dicke

Jacken gebraucht haben, so mild war es“. Die Eiszeit zwischen beiden ehemaligen deutschen Staaten hatte eben aufgehört. Dieter Behrendt war als Jagdhornbläser damals und heute dabei: „Wir haben zusammen mit Jagdhornbläsern aus Neustadt, wie Heinrich Podhorny, gespielt und danach viele Veranstaltungen gemeinsam gemacht“.

Besondere Beziehung

Eine besondere Beziehung zu diesem Datum kam Nadine Spersneider vorweisen. „Ich werde im März 20 Jahre und war damals noch im Bauch meiner Mama mit dabei“, schmunzelt die sympathische Mürschnitzerin. Mama Liane: „Sie hat die Grenzöffnung halt in meinem Bauch verschlafen“. Neustadts Oberbürgermeister

Frank Rebhan, stimmte kritische, dennoch positive Töne an. „Es wurde und wird viel geschrieben über unsere Städtepartnerschaft. Doch meist nur Negatives. Dass aber tatsächlich vieles geklappt hat, haben meist überregionale Medien verschwiegen“. Dr. Heiko Voigt, hauptamtlicher Beigeordneter in Sonneberg, ging auf die Historie ein: „Es war sieben Minuten vor elf, als der Grenzzaun an der Verbindungsstraße fiel. Obwohl es für die überregionalen Medien gar nicht so reflektiert wurde, war diese Grenzöffnung für die Menschen vor Ort immens wichtig“. Mit einem Transparent „Mürschnitz grüßt Meilschnitz“ seien damals 200 Mürschnitzer zu den 200 wartenden Meilschnitzern gelaufen, zwei kleine Mädchen übergaben den damaligen Bürgermeistern Grempl und Ober-

ender Blumensträuße beim Durchschneiden eines Bandes und ein Bürger meinte: „Carsen steck das Band weg, das hat eines Tages Museumswert“.

Max Deininger, damals 99 Jahre alt, und Fredy Hellmann, seinerzeit Vorsitzender des Feuerwehvereins „Meilschnitz“, schnitten dieses Band durch. Das eine Mädchen war Melanie Greine, ebenfalls aus Meilschnitz. Als erste, so berichtet Hellmann, hätten sich Lothar Martin, Günther Eichhorn und Werner Langbein die Hände geschüttelt. Dann wurde drei Tage gefeiert, weiß auch Andreas Spersneider, Vorsitzender des Feuerwehvereins Mürschnitz, noch: „Unter anderem in der Gaststätte „Sachs“ bei uns in Mürschnitz und in der alten Schule in Meilschnitz“. So feierten die Bürger aus Thüringen und Bayern, aus Neustadt und Sonneberg, aus Meilschnitz und Mürschnitz noch eine ganze Weile den 20. Jahrestag „ihrer“ Grenzöffnung, wärmten sich am Mahnf Feuer, aßen Bratwürste und stießen auf so manch weitere Episode an. pet



Matthias Hein (2. von rechts) und Fred Seifert (2. von links) wurden vom Vorsitzenden Holger Gundermann (rechts) und dem Kommandant Marcus Kaschny (links) für ihr besonderes Engagement gewürdigt. Foto: Hopfenmüller

Mehr als Pflicht erfüllt

Haarbrücken – Die Freiwillige Feuerwehr Haarbrücken würdigte verdiente Wehrmitglieder, die sich über den üblichen Dienst hinaus engagieren. Der Vorsitzende Holger Gundermann nahm die Ehrung von Matthias Hein für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft vor. Gleichzeitig würdigte er Fred Seifert für 20 Jahre Mitarbeit als Kassier der Wehr. „Es macht mich stolz, dass die Feuerwehrleute für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet werden“, freute sich der Vorsitzende. Matthias Hein, der mittlerweile zum Hauptfeuerwehr-

mann befördert wurde, hat in seiner aktiven Laufbahn die Ausbildung zum Truppmann sowie den Maschinisten- und auch Kettenaggenführerlehrgang absolviert. „Seine Einsatzbereitschaft zeigt er als stellvertretender Kommandant der Wehr und vor allem als Jugendwart“, lobte Gundermann. „Fred Seifert führt seinen Posten als Kassier seit 20 Jahren auf eine souveräne Art und Weise“, berichtet der 1. Vorsitzende stolz. Den beiden Mitgliedern wurde zum Dank der Krug des Vereins sowie eine Urkunde überreicht. tho

Alt und Jung – Lust oder Frust?

Feichheim – Zum 22. Male fand im Gemeindehaus Feichheim der „Tag der Frau“ statt. „Wir bringen immer aktuelle Themen, die den Frauen weiterhelfen sollen“, begrüßte Pfarrer Kurt Reimar Loris rund 100 Teilnehmerinnen, „und wir zeigen auf, dass das Leben auch in schwierigen Situationen gut gestaltet werden kann“. So ging es in diesem Jahr um das Thema „Alt und Jung – Lust oder Frust?“.

Die Referentin, Seelsorgerin Angelika Müller aus Walsachsen, sprach von der Schwierigkeit, als Menschen verschiedener Generationen so zusammen zu leben, dass sich beide Seiten angenommen und akzeptiert fühlen. Der Satz „Das war schon immer so!“, erläuterte Müller lasse keine Chance für Neues. Vielmehr sollten klärende Gespräche an der Tagesordnung sein“. Aber, so die Theologin, „das heißt nicht, dass es keine Stolpersteine, Reibung geben dür-

fe“. Beispielhaft zeigte sie auf, dass sich mit meinem Sohn in Sachen Ordnung wohl nie eins werde“, was zustimmendes Schmunzeln hervorrief. Man(n), pardon Frau, erkannte sich wieder und stellte fest „zum Reifen gehören Fehler ganz einfach dazu“. Müller hinterfragte auch: „Wo feiern wir denn immer Weihnachten?“ Und sie beantwortete das gleich selbst: „Am besten auf den Fahrten zwischen den zahlreichen Besuchen“. Müller regte dazu an, den Hintergründen auf die Spur zu kommen

und dadurch Veränderung und neue Freude aneinander zu finden. „Dazu haben wir diesen Tag der Frau durchgeführt“, fasste Organisatorin Karin Baudler zusammen. Neben diesem Impulsreferat konnten die Damen innehalten, sich aber auch Zeit für Gespräche nehmen. Für die musikalischen Einlagen zeichnete Walter Friedrich verantwortlich, für das Anspiel Regina Großmann, Gabi Kaiser und Karin Renner. Lektorin Anneliese Mann ging auf die Historie der Veranstaltung ein. pet



Seelsorgerin Angelika Müller garnierte ihr Referat mit Erlebnissen. Viele Teilnehmerinnen erkannten eigene Erfahrungen wieder. Foto: Tischer

Wohin in Neustadt?

HEUTE
Kirche

Gemeindehaus Schulstraße: 14 bis 17 Uhr Geselliger Nachmittag - Geburtstagsfeier, 20 Uhr Kantorei-Prob. **Kirchengemeindehaus Schillerstraße:** 14 Uhr Handarbeitsnachmittag.

Sonstiges

Bayerisches Rotes Kreuz: 16.30 bis 17.30 Uhr Gesprächskreis „Angehörige pflegen Angehörige“. Thema: „Meine Mutter macht nichts mehr... Wie ich demenzkranke Angehörige motiviere“, Familienzentrum am Schützenplatz.

Vereine, Rat & Tat

Katholisches Pfarrzentrum Am Moos: 14 bis 19.30 Uhr Bayerisches Rotes Kreuz - Blutspende. **Seniorenbeauftragter:** 16.30 bis 18 Uhr Sprechstunde, Familienzentrum am Schützenplatz.

Sonneberg / Kino

Kammer-Lichtspiele: Alvin und die Chipmunks 2 15, 17.30 Uhr. **Avatar - Aufbruch nach Pandora 3D** 19.30 Uhr. **Friendship!** 20 Uhr. **Vorstadtkrokodile 2** 15, 17.15 Uhr. **Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen 3D** 15, 17.15 Uhr. **Zweihrkränen** 19.45 Uhr.

MORGEN
Freizeit & Sport

AWO: 18 bis 20 Uhr Beginn des Kurses „Strick - Filz“, AWO-Treff „Teddybär“. **AWO:** 18 bis 20 Uhr Isabell Handarbeitskurs, AWO-Treff „Teddybär“.

Kirche

Gemeindehaus Schulstraße: 9.30 Uhr Senioren-Gymnastik, 15 Uhr „Die wilde 7“, 16.30 Uhr Muppbergzwerge“, 19.30 Uhr Posaunenchor-Prob. **Kirchengemeindehaus Schillerstraße:** 14.30 Uhr Geburtstagsfeier mit Feierabendkreis. **Gemeindehaus am Anger:** 19.30 Uhr Bibelstunde. **Katholisches Pfarrgemeindefest:** 19.30 Uhr Impressionen von Ausflügen in das Elbsandsteingebirge und nach Dresden, Referent: Dieter Wilhelms-Hofmann, Neustadt, Pfarrzentrum Am Moos.

Sonstiges

Haarbrücken: 19.30 Uhr Frühjahrs-Bürgerversammlung der Stadt für Haarbrücken und Thamn, FC-Sportheim Haarbrücken. **53er Schulkameraden:** 13.30 Uhr Wanderung, Einkehr in „den Linden“, Treffpunkt: Marktplatz. **Konfirmanden 1937:** 14 Uhr Treffen, Marktplatz. **Schulklasse 1940:** 14.30 Uhr Treffen, „Weißer Bär“.

Wer vermisst getigerten Kater?

Neustadt – Einer Familie in der Walter-Flex-Straße ist ein grauweiß getigert Kater zugefallen. Das Tier ist zirka vier Monate alt. Wer sein Katerchen vermisst, möge sich mit dem Tierschutzverein (Tel. 09568/859566) in Verbindung setzen.

Sprechstunde für Familien

Neustadt – Im Februar bietet die Erziehungs- und Familienberatung des Diakonischen Werkes Coburg wieder Sprechstunden für Familien an. Sie finden am 3., 10. und 24. Februar, jeweils mittwochs, von 14.30 bis 17 Uhr, im Familienzentrum Schützenplatz 1, statt. Die Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern ist kostenlos und anonym. Am 17. Februar ist keine Sprechstunde.